

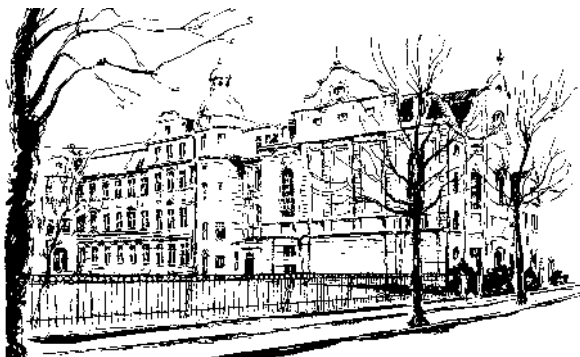
# Mitteilungsheft

Vereinigung ehemaliger Schüler des Rethel- und Goethe-Gymnasiums e.V.  
[www.ehemaligenverein.net](http://www.ehemaligenverein.net)

74. Jahrgang

Dezember 2023

Nr. 69



Städt. Reform-Realgymnasium  
an der Rethelstraße 13  
Architekt: Baurat Radke  
eingeweiht am 30. April 1903  
zerstört am 3. November 1943

Städt. Goethe-Gymnasium  
an der Lindemannstraße 57  
Architekt: Johannes Radtke  
gegründet 1911, eingeweiht  
am 12. Juni 1914  
Erweiterungsbau eröffnet  
am 2. September 2019  
Architekten:  
RKW Architektur+



**Vorankündigung:  
Performing PINK FLOYD**  
(siehe Seite 39)



Das Rethel-Gymnasium  
an der Graf-Recke-Straße 170  
Architekt: Alfred Zillig  
eingeweiht am 12. März 1960  
Zusammenlegung mit dem  
Goethe-Gymnasium 20. Juli 1983



**PLANT IHR EUREN ERSTEN ODER NÄCHSTEN KARRIERESCHRITT?  
WIR HELFEN GERN, RUFT MICH AN.**



**EUER DR. JÖRG SCHNEIDER**

**PROFCON ist Euer Partner für:**  
- Executive Search  
- Interim Solutions  
- Teamhunting

PROFCON - Professional Consulting GmbH  
Telefon: +49 (800) 776 32 66  
www.profcon.de - info@profcon.de

**PROFCON**



Liebe Ehemalige aller Couleur (m/w/d, jung, alt...),  
alle Mitstreiter, Förderer und Inspiratoren,

vielen Dank für Eure Unterstützung in diesem etwas merkwürdigen Jahr.

Segensreich regnerisch nach den trockenen Jahren und trotzdem damit wirklich nicht erbaulich plus weltweite menschenverachtende Konflikte auch in unserer Nähe – eine Situation, die wir vor Jahren als überwunden betrachteten. Der Logik entbehrende politische Entwicklungen mit unverfrorenem politischem Opportunismus, unkontrollierbare Fake-News Meinungsmache, Frustration über Anspruch und Realität in verschiedensten Interessengruppen usw. prägten dieses Jahr. Das Wort Krise, dass sich auch im Wort des Jahres widerspiegelt, kann man nicht mehr hören.

Da tut es gut, wenn man im Kleinen positive Dinge zu berichten hat. Wir hatten dieses Jahr eine wirklich fröhliche Hauptversammlung mit rund 150 Beteiligten und mit einem Rekordspendenvolumen an diesem Abend. Vielen Dank dafür. Wenn sich jetzt noch alle anmelden, die da kommen, können wir das Essen noch besser planen (Fleisch reichte so gerade). Dank unserer Initiativen und auch größerer Unterstützung der öffentlichen Hand hat die Schule ein Feuerwerk an Aktivitäten umgesetzt. Schön dies von der Schulleitung zu hören. Um die Schüler mache ich mir nach wie vor wenig Sorgen. Wer die Abiturienten dieses Jahres erlebt hat, muss nicht bange sein: Jede Menge Talente!

Auch wir für uns haben wieder Aktivitäten vorgesehen. Neben der obligatorischen Mitgliederversammlung wird es zum zweiten Mal eine Fahrradtour nach den Sommerferien geben und auch das Ehemaligengolf, das traditionell von Hansjürgen Becker organisiert wird, ist schon für den 16.05.2024 geplant. Ich bin dabei und wir freuen uns über viele Anmeldungen so früh wie möglich.

Der Vorstand und der Beirat wünschen Euch einen guten Jahresstart und freuen sich auf ein Wiedersehen mit Euch. Bleibt uns gewogen und bitte denkt dran den Mitgliedsbeitrag (oder gerne mehr) zu überweisen 😊.

*Richard Crux im Namen des Vorstands*



## OPTIK DIERMANN

BRILLEN UND CONTACTLINSEN

Dipl.-Ing. Augenoptik Ralf Joachim Diermann

Friedrichstraße 40d · In den Herzogterrassen  
40217 Düsseldorf · Telefon 0211/37 20 27

[www.optikdiermann.de](http://www.optikdiermann.de)

...Mode und Präzision vor Augen



## Protokoll der Mitgliederversammlung



### Mitgliederversammlung 2023

**GOETHEGYM.**

Vereinigung ehemaliger Rethel- und Goetheschüler e.V.



Alte Mitteilungshefte verlegt?


Hier gelangst Du zu unserem  
digitalen Archiv.



# Agenda

MV  
08.11.24

- Begrüßung
- Erstattung des Geschäftsberichts
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastung des Vorstands
- Verschiedenes







## Aktivitäten 2022/23

- Goethe Live
- Zuschuss Skifahrt
- Zuschuss Studienfahrt Dublin
- Tische für die Aula
- Internetseite Goethe
- Internetseite Ehemaligenverein
- Fahrradtour
- Rethel-Golf



## Goethe Live (Printausgabe)

- 1.500 Exemplare
- Layout komplett
- 50% Druckkosten (Rest FV)

## Skifahrt 01/2023 Jochgrimm



- **Doppelfahrt** Jahrgang EF und Jahrgangsstufe 8
- Hotel Schwarzhorn auf 2.000m Höhe
- 4-6 Bett-Zimmer, Vollverpflegung
- Im Rückblick „eines der schönsten Erlebnisse“



## Skifahrt 01/2023 Jochgrimm



## Studienfahrt Dublin - Q2 Engl. LK





- Immaterielles Erbe der UNESCO  
*Hurling & Gaelic Football*
- Theorie und Praxis der Gaelic Games
- 50:50 Aufteilung mit Förderverein




## 12 Tische für Aula







## Finanzbericht



Frank Wäger

## Einnahmen/Ausgaben 2022



Einnahmen		Ausgaben	
• Beiträge/Spenden	11.961 €	• Zuschüsse	5.901 €
• Anzeigen	1.850 €	• Versammlung 2022	3.517 €
		• Mitteilungsheft	5.337 €
		• Einladungskarten	501 €
		• Bank	285 €

Einnahmen 13.812 € - Ausgaben 16.115 € =  
**Fehlbetrag 2.302 €**

## Vermögensentwicklung




Vermögen (Giro & Festgeld)

Jahr	Vermögen (€)
2013	~180.000
2014	~200.000
2015	~180.000
2016	~190.000
2017	~200.000
2018	~210.000
2019	~220.000
2020	~230.000
2021	~260.000
2022	~240.000

## Bericht des Kassenprüfers

## Entlastung des Vorstands




## Impressionen Mitgliederversammlung



*Der Unterstufenchor*



*Auftritt unserer Schulband*



*Eve und Leo Pokrass (9. bzw. 7. Klasse)*



*An der Futterstelle*



*Das Catering-Team*



## Liebe Ehemalige,

unsere Internetseite ist zu erreichen unter [www.ehemaligenverein.net](http://www.ehemaligenverein.net). Besonders hinzuweisen ist auf den Punkt **Angebote/Gesuche/Praktika** unter **Kontakt**. Schaut euch bitte aber auch unsere Vermissten-Listen unter Aktuelles an. Auch hier sind alle angesprochen.

Wenn ihr Internetseiten betreibt, können diese mit unserer verlinkt werden. Unter **[www.ehemaligenverein.net](http://www.ehemaligenverein.net)** > Links stehen schon einige.

Und natürlich suchen wir auch immer wieder Anzeigenkunden.

Die Anzeigenpreise betragen:

1 Seite schwarz/weiß	240,- Euro
½ Seite schwarz/weiß	120,- Euro
1 Seite farbig	300,- Euro
½ Seite farbig	150,- Euro.

Unsere Kontakte findet ihr unten im Impressum.

Viele Grüße,

Axel Meyer-Bockhorn

i. A. Vorstand der Ehemaligenvereinigung

## Unsere Bankverbindung

Vereinigung ehemaliger Schüler des Rethel- und Goethe-Gymnasiums e.V.  
Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN: **DE27 3005 0110 1006 9045 42** · BIC: DUSSEDDXXX

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Vereinigung ehemaliger Schüler des Rethel- und GoetheGymnasiums e.V. mit ehemaligem Rethel-Gymnasium  
c/o Goethe-Gymnasium Düsseldorf  
Lindemannstr. 57, 40237 Düsseldorf  
Vereinsregisternummer 4011, Amtsgericht Düsseldorf  
EhemaligeGoetheRethel@outlook.de, [www.ehemaligenverein.net](http://www.ehemaligenverein.net)

**Vorsitzender:** Richard Crux  
Axel Meyer-Bockhorn, 0176-23578874  
Redaktion: V. i. S. d. P.: Vorstand der Vereinigung

**Layout und Druck:** Strack & Storch Dietrich UG & Co. KG  
Geschäftsführer: Oliver Dietrich, Abitur am Rethel-Gymnasium 1981  
Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, [www.strack-storch.de](http://www.strack-storch.de)

Nachdruck des Goethe-Live-Magazins und des Goethe-Journals mit Einverständnis der Schule

## Unbekannt verzogene Mitglieder

Liebe Ehemalige,

bei der Ermittlung unbekannt Verzogener haben wieder viele Ehemalige geholfen. Doch immer noch stehen einige Mitglieder auf der Vermissten-Liste, da ihre Einladungskarten als unzustellbar zurückgekommen sind. Was jedoch nicht immer heißen muss, dass jemand umgezogen ist – oder geheiratet hat – ohne Bescheid zu sagen. Wie auch immer: Wenn ihr euren Namen auf dieser Liste seht oder etwas wisst, bitte Mail an uns:

**EhemaligeGoetheRethel@outlook.de**

Name	Vorname	geb.	Abi-Jahrgang
Becker	Hannes		2014
Gottschalk	Hans-Jochen		1974
Heidkamp	Majke		2011
Perlmutter	Valeriy		2010
Pszenny	Lara		2011
Albrecht	Michael		1984



**Dr. Dirk Stolley | Zahnarzt**  
Praxis mit BeratungsPLUS

### Schwerpunkte:

- | Prophylaxe
- | Ästhetische Zahnmedizin
- | Implantate
- | Parodontose Behandlung

Schnelle Terminvergabe  
und kurze Wartezeiten!

Berliner Allee 56 | 40212 Düsseldorf  
[www.dr-stolley.de](http://www.dr-stolley.de) | T. 0211 -38 54 610



## Abiturrede der Schulleitung

WOW! ABikalypse - das ist das Feuerwerk der bisher mir bekannten ABIMottos

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrte Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Freundinnen unserer Schule! Ich begrüße Sie zur diesjährigen feierlichen Abitur-Zeugnisausgabe des Goethe-Gymnasiums mit ehemaligem Rethel-Gymnasium in der Matthäi-Kirche. Ich bin gerne in diesen wunderbaren großzügigen Räumlichkeiten für unsere feierliche Abitur-Zeugnisausgabe und danke Frau Schwab, Herrn Schütt und Herrn Kläs, (stellvertretend für das Presbyterium der Emmaus-Gemeinde), dass wir hier sein dürfen!

Liebe Abiturientinnen und liebe Abiturienten, Ihr seid es, die die feierliche Abiturzeugnisausgabe jährlich zu einem ganz besonderen Fest machen! Das Abitur ist der höchste Schulabschluss in Deutschland und weltweit sehr geschätzt; das ist besonders, aber wirklich besonders ist das Fest, weil jeder Jahrgang, jede Abiturientin, jeder Abiturient besonders ist. Was macht Euch, den Abi-Jg 2023, besonders?

**Euer letztes Schuljahr:** „Am Anfang des Schuljahres 2022/23 waren wir noch Corona-geprägt und vorsichtig, unsicher ob tatsächlich die Pandemie vorbei war

Deswegen Euer Motto ABikalypse? Der zerbrechliche Pandemie-Frieden endet im Chaos? Oder, waren fast drei Jahre Corona mit Impfen, Testen, Masketragen, häusliche Isolation, Homeschooling so etwas wie der Untergang oder mindestens das Grauen für Euch? Drei wichtige Schuljahre..., aber das habt Ihr gut geschafft und das hat jeden von Euch achtsamer und einzigartig gemacht.

Dann fand unsere Schulgemeinde zurück zum bewährten Schulleben. Man konnte fühlen, wie der Genuss lang vermisster Normalität einsetzte, in den Präsenzsitzungen der Schulgremien, am Tag der der offenen Tür, beim Weihnachtskonzert, der MASKERADE, dem Frühlingsfest, dem Sportfest oder, vor wenigen Tagen, dem Musical. Feste wurden wieder gefeiert. Die wieder entdeckte Freiheit, nach Zeiten von spürbaren staatlichen Eingriffen in die Freiheiten, die unsere Demokratie uns gibt, wurde wertgeschätzt. Eine Wertschätzung, die schnell zur Normalität wird; aber nicht vergessen werden darf!

Die Pandemie war für uns eine neue Erfahrung und hat Spuren hinterlassen.

Dennoch, kaum ist die eine gesellschaftliche Herausforderung weitgehend gemeistert, kommen bereits die nächsten bzw. alte in Vergessenheit geratene kehren zurück, der Angriffskrieg auf die Ukraine in Europa mit der Frage nach einer neuen Weltordnung? Der menschengemachte Klimawandel mit seinen globalen Konsequenzen größerer Naturkatastrophen, dürrerer landwirtschaftlicher Böden, schmelzender Gletscher und der notwendigen Transformation für Energie, Heizung, Wohnbau, Mobilität, und die Künstliche Intelligenz. Hierfür werdet Ihr gebraucht, Eure Ideen, Eure Kompetenzen!

**Die Jahre davor:** Euer Einschulungsjahr war (für die meisten 😊) das Jahr 2015, draußen, in Europa war es ein *unruhiges* Jahr von Flüchtlingskrise, von Terroranschlägen und Amokfahrten, z.B. in Paris auf „Charlie Hebdo“; in Paris, wo auch das Klimaabkommen (Beschränkung des Anstiegs der weltweiten Durchschnittstemperatur) verabschiedet wurde.



Übergabe der Abiturzeugnisse in der Matthäi-Kirche

Ihr startetet eure Schullaufbahn am Goethe-Gymnasium, nach aufregenden Monaten zuvor mit GS-Halbjahreszeugnis und Empfehlung für eine weiterführende Schule, dem Besuch der Tage der offenen Tür an den Gymnasien? Bin ich gut genug für das Gy? Bekomme ich einen Platz an meiner gewünschten Schule? Dann der Kennenlerntag und die Einschulung.

Während sich draußen die unruhige Welt veränderte.

Ihr lerntet vieles Neue, Euer Wissen in D,E/F/S,M,NW,GW, sportliche + künstlerisch-musische Erfahrungen reicherten sich an, Eure Kompetenzen, soziale, sprachliche, gestalterische, motorische, motivationale, emotionale und noch mehr, wuchsen. Ihr bereichertet Euer junges Leben mit Erfahrungen und Erlebnissen, auf unserer schönen Bühne, bei den Fahrten und Feiern. Ihr schmiedetet Freundschaften, die lebenslang halten sollten, während draußen, 8 Jahre später, immer noch die Welt im Unruhezustand ist. Doch heute seid Ihr darauf vorbereitet, und heute könnt Ihr...

...helfen, mit dem was Ihr gelernt habt, gelebt habt und gespeichert habt. Damit werdet Ihr, Eurer Intuition folgend, EUREN WEG finden!

Ich möchte Euch mit den folgenden zwei Zitaten von J. W. v. Goethe bestärken:

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

Immer wenn Ihr mit Menschen zu tun bekommt, rät Goethe:

„Behandle die Menschen so, als wären sie, was sie sein sollten, und du hilfst ihnen zu werden, was sie sein können.“

**Heute + Morgen – Verrohung?:** Was erwartet Euch da draußen, in der globalen Welt. In der Welt, in der der Wind zwar rauher geworden ist, die aber auch nicht die Apokalypse ist.

Ich habe mit einigen von Euch gesprochen, die antworteten auf meine Fragen, was erwartet Euch da draußen, was erwartet Ihr von der Gesellschaft, wie folgt.

„Die fehlende Höflichkeit! erwartet uns...“, war die Antwort von dem jungen Mann, ich nenne ihn P., der sich mehr Respekt und einen freundlicheren Umgang wünscht, „dann ist doch vieles einfacher!“ Die junge Frau A. ist besorgt wegen der so stark gestiegenen Preise, ob für Wohnraum oder Verpflegung, das Geld ist weniger wert geworden; der junge Mann A. ergänzt, auch Wohnen im Studium ist zu teuer, was dazu führt, dass man zuhause wohnen bleibt. Die schnelle besorgte Antwort der jungen Frau Y. war, der Klimawandel, und dass es entweder zu radikal oder zu sehr ‚garnicht‘ angegangen wird. Es sollte mehr auf unsere Generation gehört werden. Mehr Jugendpolitik schon in den Schulen stattfinden und mehr Möglichkeiten außerhalb von Schule geschaffen werden.“

\* Die gängige Einteilung durch das Institut für Generationenforschung ist GenAlpha (ab 2010 geb.), GenZ (ab 1995), GenY (ab 1980), GenX (ab 1965), GenBB (ab 1950).

**Generation Z:** Gemäß der Generationenforschung bilden die Geburtenjahrgänge 1995 bis 2009 die GenZ, die „Digital Natives“. Die Werte der Generation Z sollen Freundschaft und Familie höher gewichten als Erfolg und Karriere; der persönlichen Sicherheit viel Wert beimessen, den Beruf vornehmlich als Mittel zu finanzieller Absicherung betrachten.

Von großer Bedeutung für die GenZ'er sind Freiheit und Unabhängigkeit in der individuellen Lebensführung. Auch liegen ihnen soziale Verantwortung, Toleranz, Gerechtigkeit, Diversität und Umweltbewusstsein am Herzen; sowie Gesundheit und persönliches Wohlbefinden.

Daraus ergeben sich Erwartungen, an die Zukunft, wie gutes Arbeitsklima, das Streben nach Selbstverwirklichung bzw. persönlicher Weiterentwicklung, der Sinnhaftigkeit + Nachhaltigkeit ihrer Tätigkeit sowie die Work-Life-Balance. Die GenZ'er haben keine Lust auf Work-Life-Blending.

Trifft das so auch auf Euch zu? Habt Ihr Euch wieder erkannt?

Und... was ist die Kehrseite der Medaille?

Die rauhe Welt da draußen. Wir erleben eine Zunahme von Gerangel, Aggressivität (auch im Internet, was unpersönlicher ist als Face-to-face-Interaktion), Gewalt, Hassparolen werden ausgerufen!

Viele Menschen sind verunsichert, haben Sorgen, verlieren die Kontrolle, wegen der Veränderungen, die in der Welt passieren – Stichwort Globalisierung, Digitalisierung, aber auch Migration und Inflation.

Daraus leite ich für Euch ab? Wo Menschen Sorgen, Ängste, Kontrollverlust haben, werdet in Zukunft IHR mit dem wissenschaftlichen, sozialen, medialen, handwerklichen oder wirtschaftlichen Berufsblick u.v.a., die komplexe Welt verständlich machen müssen. Wo wir respektvoll miteinander umgehen wollen, werdet IHR dies erlebbar machen müssen. IHR werdet die Welt besser machen!

IHR könntet den Wunsch von P. aus Euren Reihen erfüllen und die Respektkultur wieder beleben und erlebbar machen. Ihre könnt Euch der Verrohung unserer Gesellschaft entgegen stellen, mit Herz und Verstand!

**Euer Motto:** ABikalypse: ...ich glaube nicht an Apokalypse; im Gegenteil, wenn Ihr nun geht, ist es kein Untergehen, für Euch ist es auch Aufgehen..., für uns an der Schule auch kein Unheil, eher Stärke/Stabilität und Stolz. Wir haben Euch zum

Abitur geführt - darauf könnt Ihr stolz sein, und wir sind es auch! – und die nachfolgenden Stufen werden es auch dorthin schaffen. Keine Kalypse, weder ABI noch Apo!

Das aber analysiert Richard Crux gleich!

Religiös betrachtet bedeutet Apokalypse aber auch Vision oder Abschiedsrede, was es wohl eher trifft. Jede und jeder von Euch nimmt Abschied, viele von Euch haben dabei klare oder weniger klare Vorstellungen, wohin die Reise geht, einige haben eine Vision. Was ist Deine Vision, Dein Weg? Welchen Schritt machst Du als nächsten?

Ich möchte Euch Danke sagen, Danke..., dass Ihr wunderbare kluge Menschen seid, die mir viel Zuversicht für die Zukunft geben. Die Herausforderungen unserer/ Eurer Zeit sind groß. Eure angehäuften Kompetenzen auch! Nutzt Eure Ideen und Eure Energie und löst die kleinen und großen Aufgaben. Auch dafür sage ich hier, Danke.

Mein Dank geht auch an Eure Eltern, für die die Schuljahre auch nicht einfach zu bewältigen war; manche haben erneut ihr Abitur gemacht, andere aus der Ferne gezittert. Eure Eltern, die Euch 2015 an der Hand hielten, nehmen Euch heute in den Arm und lassen Euch in die Welt gehen; sie wissen, dass ihre Erziehung und Ausbildung für Euch, die richtigen Wegweiser für den Weg hinein sind. Trotzdem bleibt Ihr irgendwie immer an der Hand oder im Arm. Das macht Euch stark.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, zum bestandenen Abitur, zur bestandenen Reifeprüfung, zur Berechtigung die höchste Schule in unserem Land und in Europa besuchen zu dürfen. Ihr könnt stolz auf Euch sein.

96/100 (4x n.b.) SuS erreichten das Abitur; davon erreichten

35 SuS eine Durchschnittsnote von 1,0 bis 1,9.

48 SuS erreichten ein 2,0 bis 2,9.

13 SuS erreichten ein 3,0 bis 3,5.



Die besten SuS mit 1,0 und 1,1 sind: 1,0 mit 882 Punkten (das ist die höchste Punktzahl der letzten 10 Jahre) **Meere Selvanayagam**, 1,0 mit 872 Punkten **Dean Chuan Li** (das wäre die höchste Punktzahl der letzten 10 Jahre gewesen, so zweit-höchste) gefolgt von 1,0 mit 849 Punkten **Josua Loos** (das ist nicht minder großartig). 1,1 mit 809 Punkten **Frieda Kratz**.

3x 1,4 / 6x 1,5...

17 SuS erhielten die Bescheinigung zum Abiturzeugnis über den Besuch des Bilingualen Bildungsgangs, das bilinguale Abitur; 35 SuS wurden die Bescheinigung über den Besuch des bilingualen Bildungsgangs in der SI ausgestellt.

Nun, Ihr Lieben: Viel Spaß, viel Erfolg ... auf Eurer Reise. Wir, die hier zurück bleiben, freuen uns sehr, wenn Ihr zurückkehrt. Unsere Vereinigung ehemaliger Schüler des Rethel- und Goethe-Gymnasiums erwartet Euch immer am 1. Freitag im November (nächster Termin ausnahmsweise: 10.11.2023) zur **Homecoming-Party** mit kostenfreien Getränken und Gerichten.

Vielen Dank für Eure/Ihre Aufmerksamkeit.

*Ihr/Euer Schulleiter Ralf Schreiber*

### **CertiLingua: Juno Jahn**

Ich freue mich sehr, dass das Goethe-Gymnasium auch in diesem Jahr wieder das Exzellenzlabel CertiLingua verleihen kann.

Juno Jahn, in den Vereinigten Staaten und in Deutschland aufgewachsen, führte ihr CertiLingua-Projekt in Mexiko durch und erstellte eine Projektdokumentation mit dem Titel:

#### **„Mexico: a Country Beyond Western Stereotypes“**

Diese wurde von der Regionaltagung der Bezirksregierung Düsseldorf begutachtet und angenommen.

In der Zusammenschau der drei Kulturen stellt Juno Jahn reflektierend fest: „This project also gave me the opportunity to expand my knowledge of the world and of the way it functions by experiencing a third culture and a third way of looking at life, solving and confronting problems, and of interacting with one another. I also was able to expand my understanding of the differences which naturally exist between cultures and to find a new sense of perspective when thinking about current world issues or injustices: no matter how simple it seems, there is always another perspective and way of looking at it. This is the case simply because every single human being sees life and its challenges through a different lens, which is of course influenced by the culture which they call home.“

Juno Jahn hat ihre interkulturelle Handlungskompetenz unter Beweis gestellt.

Ich möchte zum Schluss aus dem Schreiben der Ministerin für Schule und Bildung zitieren, das wir ihr heute aushändigen:

„Sie haben für CertiLingua besondere Leistungen erbracht, auf die Sie stolz sein können. Die Erfahrungen zeigen, dass Bewerberinnen und Bewerber oft sehr erfolgreich auf ihre durch das Exzellenzlabel CertiLingua ausgewiesenen Kompetenzen hinweisen.“

Liebe Juno, ich wünsche Ihnen, dass Sie die während Ihres Projektes gemachten Erfahrungen gewinnbringend anbringen können und dass Ihnen das CertiLingua Exzellenzlabel die eine oder andere Tür öffnen wird.

## **Abiturrede der Vereinigung der Ehemaligen**

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

heute ist ein besonderer Tag für Sie alle und insbesondere für Sie Schüler, denn Sie haben es geschafft, Sie haben Ihr Abitur in der Tasche und das ist ein Grund zum Feiern. Doch das Motto, dass Sie sich für diesen Tag ausgesucht haben, ist nicht nur ein Grund zu feiern, sondern hat auch eine tiefere Bedeutung.

Die Abikalypse. Ein Wortspiel aus Abitur und Apokalypse. Ein Wortspiel, das auf den ersten Blick vielleicht etwas düster klingt. Aber wenn wir genauer darüber nachdenken, steckt darin eine Botschaft. Die Apokalypse, das ist das Ende der Welt, das Ende aller Dinge. Aber es ist auch ein Neuanfang. Ein Ende, das Platz macht für etwas Neues. Und genau das ist es, was wir heute feiern, das Ende ihrer Schulzeit, das Ende eines Abschnitts in Ihrem Leben, aber auch der Beginn von etwas Neuem.

### **Soweit so gut und so langweilig.**

Seien Sie ehrlich, liebe Zuhörer, Sie haben nicht gemerkt, dass dieser Teil dieser Rede gar nicht von mir, sondern in Sekundenbruchteilen von Chat GPT, neueste Künstliche-Intelligence-Technologie auf meine Aufforderung erstellt wurde, eine Abiredede zum Thema Abikalypse zu schreiben. Schöne neue Welt.

Aber jetzt, versprochen, komm' ich live:

Sie haben recht: Abikalypse, durch Chat GPT, wer hätte das vor 2 Jahren gedacht. 12 Jahre lernen, unendliche Stunden sinnlos auf der Schulbank gedrückt, für Bücher Geld ausgegeben, sich mit Lehrkräften unnötig auseinandergesetzt, nur damit eine blöde Software in 0, nix aus Abiklausuren jeglicher Art eine Farce macht und Sie mit 1,0-1,2 Schnitt in Sekundenbruchteilen auch noch fehlerfrei löst.



Sie müssen jetzt nicht aufzeigen, wenn ich die Frage stelle, wer auf diese Weise die Schulbehörde düpiert hat. Also, das ist nicht nur Abikalypse sondern Abikalypse now. Wenn das alles jetzt durch künstliche Intelligenz gelöst wird, was bleibt denn da noch.

Lassen wir die Kirche im Dorf. Wir reden zwar derzeit viel über die Apokalypse, die aus den vier apokalyptischen Reitern ehemals Pest, heute COVID, früher Krieg, heute Krieg unmittelbar in der Ukraine, der Teuerung, heute Inflation und Tod, heute vielleicht der Bildung und der Individualität besteht. **Nein**, nein eigentlich geht es uns verdammt gut, besser als 99% der Weltbevölkerung und wahrscheinlich 80% der deutschen Bevölkerung. Sie alle sind jung, mehr oder weniger unbekümmert, mehr oder weniger gesund und im Schnitt besser situiert als alle die Abigenerationen vor Ihnen. Das ist trotz Klimakatastrophe ein Grund zu feiern. Abiparadies müsste ihr Motto heißen, wäre da nicht die düstere Gewissheit daraus vertrieben worden zu sein. So wie Sie jetzt in den grauen Alltag des selbstverantworteten Arbeitslebens eintauchen müssen, ohne die schützende Gemeinschaft der Schule jaaa. Zur Lösung, dem Ehemaligenverein, komme ich noch. Daher ist Abiparadies kein gutes Motto. Da ist das mit dem Neuanfang nach der Abikalypse schon besser, zumal man in Anlehnung an die Marvel Apokalypse in der Lage ist die Kräfte anderer Mutanten zu bündeln und zu absorbieren und zu seinen eigenen zu machen. Das ist eine gute Aussicht und Chat GPT zeigt ja auch schon, dass das keine Fiktion mehr ist, sondern der Realität entspricht, man absorbiert und gibt's als eigenes aus.

Bitte, das mit den Mutanten nicht falsch verstehen, auch wenn der ein oder andere Ihrer Erziehungsberechtigten und Leute meiner Generation den Vergleich nicht immer abwegig finden, glaube ich an Sie als Menschen nicht als Mutanten, ehrlich. Und genau das kann Chat GPT noch nicht: Humor, Empfindsamkeit, Vertrauen, Liebe, Glaube.

Wissen ggf. ja, realistische Einschätzung in Zukunft vielleicht auch, aber dass was Sie als Mensch ausmacht, ich wage eine Prognose, niemals; Herz, Hirn und Hand sind ihre Werkzeuge, ein moralischer Kompass, Anstand, Freundschaft, Liebe, Glaube sind das, was am Ende den Menschen zum Menschen macht und eine



Gesellschaft lebenswert.

Ob Sie wollen oder nicht. Als Sie hier ankamen waren Sie ein grob behauener Stein, ja ein Edelstein, aber noch nicht strahlend und geschliffen. Jetzt sind Sie so weit gekommen und haben bewiesen, dass Sie die Reifeprüfung bestanden haben. Das ist ihr Verdienst, der ihrer Eltern und ggf. Geschwister, aber eben auch nicht unwesentlich ihrer Freunde und Mitschüler (auch der Ungeliebten) und der Lehrer und damit einen ersten großen Applaus wert. Dass Sie nebenbei auch noch Wissen, Logik und Semantik u.v.m. gelernt haben, wunderbar!

Wir sind uns einig, die Abikalypse vielleicht, aber die Apokalypse liegt nicht hinter Ihnen und jetzt wird es kurz sehr ernst. Damit die apokalyptischen Reiter nicht doch noch übernehmen und die Apokalypse nicht kommt, müssen Sie sich zukünftig noch mehr engagieren. Wir, die Älteren und ich ganz persönlich haben es anscheinend nicht genug getan: Demokratie gibt es nicht kostenlos, Sie müssen Sie täglich erarbeiten und nicht die Falschen machen lassen. Wenn ich in alarmierenden Wahlforschungen höre, dass über 30% der Bevölkerung sich vorstellen können, eine nicht auf unserem Grundgesetz und der Demokratie fußende Partei, ob links, rechts, oben oder unten, zu wählen, so ist das die Ankündigung einer Apokalypse, denn dies wurde ermittelt, obwohl es uns so gut geht, wie nie zuvor. In den 20/30er Jahren des letzten Jahrhunderts, als es allen schlecht ging und sie wissen, wie es zehn Jahre später war, haben weniger Wähler zur größten Katastrophe aller Zeiten beigetragen und dem 2. Weltkrieg Vorschub geleistet. Nehmen Sie aus dieser Rede nur eine Botschaft mit: Bleiben Sie wach und werden Sie aktiv.

Motto hin oder her vielleicht ein bisschen düster, da hat Chat GPT recht gehabt, Abikalypse ist bei Ihnen entstanden, weil einer das Motto herausgesucht hat, übrigens erstmalig 1979 von einem Abiturjahrgang genutzt, zur Abstimmung gestellt und sich um die Abiorga gekümmert hat und das Motto so schön morbide klingt. Jetzt mal ehrlich ihr Streber: für Euch war es ja gar keine Katastrophe. Ihr habt ja überlebt und das nicht mal schlecht.

Jetzt ist der Zeitpunkt Euch meine Bewunderung zu Teil werden zu lassen und von ganzem Herzen zu gratulieren und Euch im Ehemaligenparadies, aus dem man nicht vertrieben wird, willkommen zu heißen.

Abikalypse also insofern, dass ihr von Euren Nachfolgern auf dem Schulhof nicht mehr gern gesehen seid. Die Bestimmer sind jetzt andere. Aber im Ehemaligenver-

**IVG** Tel. 0211 2960715  
Fax 0211 2960720  
info@ivg-kg.de  
www.ivg-kg.de

---

**Immobilien-Vermittlung-Gerresheim KG**

---

**Wir suchen:**  
Häuser und Wohnungen für  
vorgemerkte Kunden in  
Düsseldorf und Umgebung.

# Herzlichen Glückwunsch allen Abiturientinnen und Abiturienten



Strack & Storch Dietrich UG & Co. KG  
Rather Straße 12 · 40476 Düsseldorf  
Tel. 0211 51 44 43 40 · Fax 0211 51 44 43 43  
info@strack-storch.de · www.strack-storch.de

ein dieser Schule, mit rund 800 Mitgliedern dem wahrscheinlich größten Ehemaligenverein einer öffentlichen Schule, werdet ihr mit offenen Armen empfangen. Bis zum Ende Eurer Ausbildung und mindestens dem 25. Lebensjahr kostenfrei gibt es einmal im Jahr im November (diesmal 10.11.2023) eine Mitgliederversammlung mit warmem Essen und Programm (Schulband, Musik, Theater) etc. Der ein oder andere von Euch war schon dabei. Ihr erfahrt Aktuelles und seht, wie wir Euch, die Lehrer und die Schule bei dem Bemühen, auch finanziell, aber nicht nur finanziell, unterstützt haben, aus diesem Ort einen besseren zu machen z.B. bei Skifahrten, Maskerade, Cyber Brillen. Euer Abifoto haben wir übrigens auch finanziert und gleich ein Anmeldeformular (vorsintflutlich, aber effektiv) beigelegt, dass Ihr in der Euphorie Eurer Leistung und Begeisterung für meine Ausführungen gleich unterschreiben und uns mitgeben dürft, damit wir Euch in die sichere Gemeinschaft der Ehemaligen aufnehmen dürfen.

Spätestens nach 5 Jahren, wenn nostalgisch gesehen nur die guten Erinnerungen an die Schule im Hirn kleben geblieben sind, wollt Ihr Euch mal wiedersehen und trotz der sozialen Medien werden wir immer noch gefragt, ob wir dabei helfen können. Meistens können wir, wenn Ihr zahlreich bei uns eintretet.

Und so möchte ich, das Ende naht apokalyptisch, zum Abschluss meiner Rede (Achtung original Chat GPT) betonen, dass die Abikalypse eben nicht nur das Ende eines Lebensabschnitts, sondern der Beginn von etwas Neuem, und jetzt komme ich wieder, der Mitgliedschaft im Ehemaligenvereinsparadieses des Goethes, ist. Dann bin ich mir sicher (wieder Original Chat GPT), dass wir uns in Zukunft wiedersehen werden.

So jetzt lasse ich Euch in Ruhe mit Familie und Freunden feiern und wünsche Euch bei diesem sensationell strahlenden Wetter einen unvergesslich schönen Tag.

## 40 Jahre – 40 Köpfe!

### Die Feier zu 40 Jahren Abitur am Rethel-Gymnasium im Magazin Drei

Samstag, der 28. Oktober 2023: Wein- und Altbiergläser klirren, Grillwürste und Salate machen die Runde und 40 Menschen, von denen sich einige 40 Jahre nicht gesehen und gesprochen haben, reden und lachen miteinander.

Es ist vollbracht: 40 Jahre Rethel-Abi – das musste einfach gefeiert werden – und wie! Im eigens dafür angemieteten Magazin Drei auf dem Areal Böhler in Meerbusch haben wir manch alte Bekanntschaft in eine neue Freundschaft verwandeln können – und das macht uns stolz und glücklich.

Wir, das sind die selbsternannten Event-Organisatoren: Mike Bollongino, Harald Breidenbach, Donald Campbell, Georg Hintzen, Robert Jordan vom Abi-Jahrgang 1983 am seligen Rethel-Gymnasium. Beim letzten Ehemaligentreff im November '22 dachten wir uns aus einer Bierlaune heraus: Lasst uns zum 40-Jährigen 'ne Riesen-Sause machen und alle einladen, die damals Abi gemacht haben.

So weit, so gut. Im Februar 2023 hatten wir ein paar Listen ausgekratzt und den einen oder die andere ausfindig gemacht, aber vor der großen Sause kam erst einmal wieder die große Pause. Im Juni schließlich hatten wir uns auf einen Termin Ende Oktober und den weiteren Marschplan geeinigt. Wir starteten Anfragen bei Kneipen, entwarfen eine Einladung, durchforsteten die Adresslisten, die beruflichen und sozialen Netzwerke bis in die kleinsten Ecken des Internets. Immerhin fanden wir Mitglieder ebenso in Oberbayern wie im fernen New Jersey oder Costa Rica.

Manche blieben verschollen und ein paar Abgänge ins Jenseits haben wir ja auch schon zu verkraften gehabt (siehe Stefanie Rothaug (Klapdor), Volker Sonnenschein, Anselm Gröning). Irgendwie gab's aber immer noch mal jemanden, der einen kannte, der einen kannte... denn wir gründeten eine Whatsapp-Gruppe mit allen Mitgliedern, die wir rekrutieren konnten – und die war von Anfang an dermaßen lebendig, dass das Smartphone in den ersten Wochen nicht mehr stillstand.

Zig verschollen geglaubte Bilder und Geschichten wurden geteilt und die Resonanz war schlicht sensationell. Als wenn alle nur darauf gewartet hätten, sich nach 40 Jahren wieder zu begegnen und verbal auszutauschen, entwickelte sich das Ganze so dynamisch, dass bereits Vortreffen zum eigentlichen Fest stattfanden.

hausmann-osdoba.mannheimer.de

### BELMOT®

Versicherung für Oldtimer, Youngtimer und Liebhaberfahrzeuge.

- Allgefahren-Versicherung: Schutz auch bei Motor- und Getriebebeschäden
- Versicherung zum Wiederbeschaffungswert möglich
- Sonderkonditionen für Sammlungen ab zwei Fahrzeugen

Mannheimer Versicherung AG  
Subdirektion Hausmann & Osdoba OHG  
Benderstraße 77 · 40625 Düsseldorf  
Tel. 02 11. 29 60 70 · Fax 02 11. 29 60 720  
hausmann-osdoba@mannheimer.de

Die Mannheimer Versicherung AG ist Teil des Continentale Versicherungsverbundes a. G.

Mannheimer

### Treffen 1: Rochusclub

Ende Juli lud Achim Pape bereits eine fröhliche Runde bei sommerlichen Temperaturen auf die Außenterrasse des Rochusclubs. Es trafen sich immerhin 14 Ehemalige.



Erstes 40-Jahre-Abi-Treffen am 26. Juli 2023 auf der Terrasse des Düsseldorfer Rochusclubs – v.l.n.r.: Andreas Thillmann, Harald Breidenbach, Bärbel Schmidt (Schmalohr), Anja Stark-Holstein, Detlef Schmeißer, Kerstin Vogt, Inca Holdt, Frank Müller, Thomas Jaster, Ralph Orlob, Silvia Conrady (Weichert), Jürgen Resch, Achim Pape. Georg Hintzen kam später.

### Treffen 2: Schumacher

Ende September folgte der zweite Streich. Thomas Jaster und Silvia Conrady hatten ein Treffen im Schumacher in Düsseldorf-Gerresheim organisiert. Ein paar Getreue hatten Zeit – unter anderem Géza Schenk aus Amerika.



Zweites 40-Jahre-Abi-Treffen am 27. September 2023 im Schumacher in D'orf-Gerresheim – v.l.n.r.: Bärbel Schmidt (Schmalohr), Gudula Flören, Géza Schenk, Jürgen Resch, Kerstin Vogt, Silvia Conrady (Weichert).

### Treffen 3: Magazin Drei und Pavel Skates

Dann kam in Riesenschritten der 28. Oktober auf uns zu. Zum Glück fand sich eine ebenso coole wie bezahlbare Location in unmittelbarer Nachbarschaft von Donald Campbells Skateboard-Manufaktur ‚Pavel Skates‘ am Areal Böhler. Das ‚Magazin Drei‘ war einverstanden mit einer schlanken Lösung: Miete der Räume, Bier und Softdrinks boten sie. Wir kümmerten uns um alles andere: Grill, Gas, Würste, Fleisch, Brot, Salate, Süßes, Knabbereien, Wein, Weib & Gesang... pardon: Musik. Und eine kleine Rede musste natürlich auch noch geschrieben werden.

Da wir das alle nicht hauptberuflich machen, mussten wir uns gut organisieren, aber am Samstagabend klappte dann alles. Und nach dem Abend im Magazin Drei wechselten wir kurz vor Mitternacht noch die Location zwei Hallen weiter zu Donald Campbell, wo noch kräftig weiter gelacht, gebechert und gefeiert wurde.

Der Lohn des ganzen Aufwands? Geleerte Fässer und Flaschen, großartige Geschichten, glückliche Gesichter und die Gewissheit, dass es bei dieser Party nicht bleiben wird. Die war einfach zu schön, um einmalig zu bleiben.

Das waren die (alphabetisch sortierten) Teilnehmer am 28.10.2023 im Magazin Drei. Also wie in der Schule: Anwesenheitskontrolle!



Götz Bartling, Mike Bollongino (Stamporek), Dr. Joachim Bolz, Harald Breidenbach, Axel Both, Donald Campbell, Silvia Conrady (Weichert), Dr. Thomas Frederichs, Oliver Geiger, Martin Groneick, Iring Hartkopf, Sabine Helgesson (Zierke), Georg Hintzen, Inca Holdt, Robert Jordan, Petra Knoblauch (Först), Manfred Lorbietzki, Birgit Maiwald (Wiesbrock), Tatjana Mendez, Ralf Nutt, Ralph Orlob, Bernd Otten, Achim Pape, Joachim Pittig, Jürgen Raczek, Dr. Bernd Reckmann, Jürgen Resch, Beate Rings (Czeslowski), Dietmar Rings, Alice Sachova, Ralf Sander, Detlef Schmeißer, Bärbel Schmidt (Schmalohr), Anja Stark-Holstein, Marcel Tacke, Andreas Thillmann, Kerstin Vogt, Bernhard Wiskemann

Wir sind froh und dankbar, dass wir das organisieren durften.



*Vorfrende: Robert Jordan, Mike Bollongino und Harald Breidenbach vom Orga-Team.*

*Vier Organisatoren und ein früher Vogel: Harald Breidenbach, Robert Jordan, Mike Bollongino, Georg Hintzen und Oliver Geiger.*



*Ein Meister an der Flasche und am Brett: Mit-Organisator, Skateboard-label-Chef, und unser Location-Scout Donald Campbell.*

## 42-jähriges Abi-Nachtreffen mit Aki

Nach unserem 42-jährigen Abitreffen im vergangenen Jahr, an dem unser Mitschüler Aki nicht teilnehmen konnte, haben wir uns dieses Jahr in kleinerer Runde nochmals getroffen, um Aki – der extra aus Japan ange-reist ist – die Möglichkeit zu geben, uns wiederzutreffen.



## Das Erste-Hilfe-Team am Goethe-Gymnasium

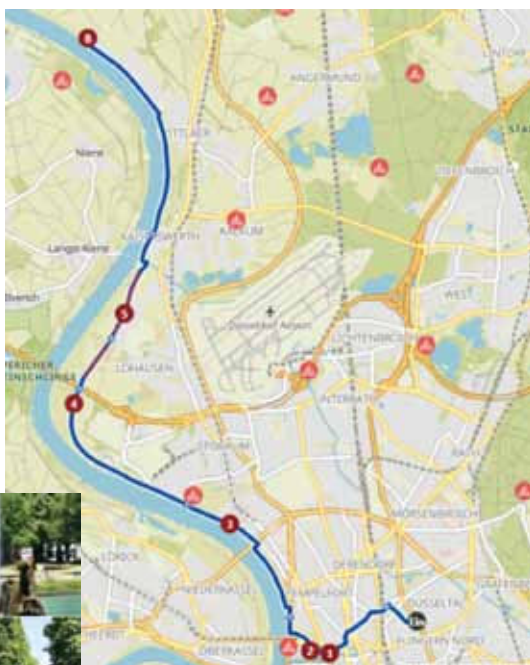


## Fahrrad-Tour am Samstag, 13.08.2023

Am Sonntag, dem 13.08.2023, also am zweiten Wochenende nach den Sommerferien NRW, haben wir eine Fahrrad-Tour gemacht. Treffpunkt war am Schulhofeingang Schumannstraße um 10:00 Uhr und Abfahrt um 10:30 Uhr.

Dies war die Strecke: Von Düsseldorf nach Serm am südlichen Rand von Duisburg.

Zunächst ging es über die Franklinbrücke am S-Bahnhof Zoo – die einzige Steigung auf unserer Tour (!) – und die Bagelstraße zum Hofgarten:



Im Düsseldorfer Hofgarten

Von da zum Rheinufer und auf dem dortigen Radweg immer stromabwärts:

In Kaiserswerth machten wir eine Pause im Gartenlokal des Restaurants Alte Rheinfähre, denn einige Radler hatten noch nicht gefrühstückt und das geht ja gar nicht.



Schöner Blick auf den Rhein



Schöner Radweg am Rheindeich



Rheindeich nach Kaiserswerth

Um Kaiserswerth herum war der Radweg ziemlich voll, denn das Wetter war tatsächlich so schön, wie auf diesen Bildern. Doch das Ziel war nicht mehr weit:



Der Rheindeich am Aschlöksen.



Nach ausgiebigem Aufenthalt mit Sonne, Bier, Kaffee und was sonst noch so dazu gehört, ging es zurück zum Burghof in Kaiserswerth, wo sich dann gegen etwa 16 Uhr unsere Gruppe wieder auflöste.

Doch wir waren uns alle einig, dass dies nicht die einzige Tour bleiben wird!

Die Teilnehmer: Stefan Kobold, Axel Meyer-Bockhorn, Robert Jordan, Michael Haeder, Thomas, Nils Eikelkamp.



# Einladung zur Fahrrad-Tour 2024

der Ehemaligenvereinigung  
für Ehemalige, Lehrerinnen und Lehrer  
und Schülerinnen und Schüler

**Am Sonntag, dem 1. September 2024,**

also am zweiten Wochenende nach den Sommerferien NRW,  
wollen wir eine Fahrrad-Tour machen:

**Treffpunkt am Schulhof-Eingang Schumannstraße  
ab 10:15 Uhr und Abfahrt von dort ca. 10.30 Uhr.**

Es geht zum Zoo in Krefeld. Auf der Hinfahrt ist wiederum ein Kaffee im Garten des Haus Alte Rheinfähre in Kaiserswerth möglich, wenn wir mit der Fähre Michaela II übersetzen (etwa 3 €).

Der Eintritt im Zoo Krefeld kostet 16 €, ermäßigt 12 €. Im Zoo gibt es auch ein Restaurant. Sehenswert ist die Seelöwen-Fütterung um 15.30 Uhr.

Die Strecke ist bis auf die Brückenüberfahrten überwiegend flach und die vorgesehene Geschwindigkeit von 15 – 18 km/h gemütlich. Entfernung gesamt (hin und zurück) etwa 48 km.

Bei Sonnenschein bitte Sonnencreme und Sonnenbrille, evtl. Cappy und Wechselshirt nicht vergessen. Bei weniger trockenem Wetter kommt bitte in wetterfester Kleidung.

Vorstand und Beirat der  
Vereinigung ehem. Schüler des  
Rethel- und Goethe-Gymnasiums e. V.

## Fassaden- und Turnhallensanierung



▲ Bauarbeiten an der Fassade des Altbau und in der alten Turnhalle ▼



## Ehemaligenverein sponsort Stahlschrank für Foto-AG

Über eine sichere Unterbringung der empfindlichen Geräte der Foto-AG freuen sich Schulleiter Ralf Schreiber und Lehrerin Elda Cakir. Im Januar wurde der Stahlschrank angeschafft, aufgebaut und eingerichtet. Der Ehemaligenverein konnte in diesem Fall gerne weiterhelfen.



## Abiturientia 2023

Addai, Annabell	Linz, Anna-Katharina Victoria
Aghmiri, Redouan	Ylenia Molly
Al Meziani, Ahmed	Lobo Nabert, Simon
Auerbach, Anna	Lösch, Franziska
Ban, Monika	Manzel, Ann-Charlotte
Barkich, Ibtissam	Markovic, Nikola
Bischoff, Nina	Moya Vogel, Luna Maria
Blasberg, Charlotte	Nguyen, Mach Thuy My
Böhlhoff-Martin, Isaiah Christopher	Nguyen, Kevin The Son
Breiden, Alexander Marc	Özcan, Özlem
Brys, Vanessa	Park, Chan-Young
Chira, Radu-Dumitru	Paulsen-Colas, Lars Alexandre
Cohen, Rouven Isaac	Pehar, Pavo
Domhan, Antonia	Reina Prado, Nerea
Dos Santos Peterek, Thais	Reißmüller, Konstantin
El Bouzaidi, Yasmine	Reys, Tony
Epenit, Cameron R.	Rezai, Inara
Farid, Amira	Ruhe, Giulia Anna
Fischer, Gary	Sanikou, Natalie
Fleck, Leon	Saupe Morocho, Alberto
Gattermann, Philipp	Schaber, Otis Amon Vincent
Gebauer, Amelie	Schilk, Hanna
Gerbert, Nele	Schmidt, Sarina
Glaser, Alexander	Schmitz, Phileas
Grollmann, Carlo	Schneider, Julian
Haliti, Anesa	Selvanayagam, Meera
Haque, Luban	Sikavash, Shayan
Hasan, Heva	Tadic, Nikolaj
Hashimoto, Hanna	Tahiri, Ouafae
Heyer, Luisa	Tatzel, Zoë
Höfges, Leonard	Tosic, Aleksja
Horn, Liv-Grete	Vishnoi, Pradyun
Iftikhar, Tanziel	von Angern, Holly
Jahn, Juno	Wagner, Lila Charlotte
Kabata, Aylin Sofia	Waschhof, Patricia
Keisers, Paul	Wehrmeister, Oscar
Kirkesner, Erika	Welbers, Theresa
Kratz, Anna Frieda	Wewers, Milena Anastasia
Kuper, Sten	Wild, Niclas
Küppers, Frieda Edwina	Winkelmann, Jule
Küppers, Johanna Athina	Zakrzewski, Felix
Lehnert, Karina Elisa	Zariouh, Dounia

# Abi 2023





## Willkommen beim Zoll!

Du interessierst dich für eine Ausbildung oder ein duales Studium beim Zoll?

Auf [zoll-karriere.de](https://www.zoll-karriere.de) bekommst du alle Infos, die du über den Zoll als Arbeitgeber, die verschiedenen Berufswege und deine Bewerbung wissen musst.

### Ausbildung

In der zweijährigen Ausbildung für den mittleren Dienst beim Zoll kümmerst du dich z. B. um Zollanmeldungen und Warensendungen. Im Büro und vor Ort im Einsatz erwarten dich vielfältige und spannende Aufgaben.

### Duales Studium

Das duale Studium für den gehobenen Dienst dauert drei Jahre und verbindet Theorie und Praxis. Du lernst sämtliche Bereiche des Zolls kennen und bist drinnen und draußen im Einsatz. Nach bestandener Abschlussprüfung kannst du vielfältige Tätigkeiten beim Zoll übernehmen – auch Führungspositionen.

### Verwaltungsinformatik

Im dreijährigen dualen Studium Verwaltungsinformatik lernst du alles, was du wissen musst, um den Zoll vom Rechner aus zu unterstützen. Informationstechnik, Recht, Organisation und Kommunikation sind nur einige der spannenden Aufgabenfelder, die das Studium beinhaltet.



Am 15., 16. und 17. Februar 2024 werden an unserer Schule drei ganz besondere Konzerte stattfinden. **PERFORMING PINK FLOYD** heißen sie und im Untertitel verraten die Macher, was uns unter diesem Titel erwartet: SYMPHONIC ROCK CONCERT.

Diese Veranstaltungen sind zwar *Konzerte in der Schule*, typische *Schulkonzerte* werden es aber nicht. Denn die Schülerinnen und Schüler des Orchesters und des Unterstufenchors werden gemeinsam mit Profimusikern auf der Bühne stehen. Namhafte Musiker aus Düsseldorf und NRW in der Rockband und die *Soulville Jazzsingers*, ein erfahrener, stimmungsgewaltiger Chor, kommen für dieses Projekt erstmalig zusammen. Wir hatten viele Fragen und zum Glück die Gelegenheit, einige Antworten zu bekommen im Gespräch mit den Organisatoren **Caroline Piffka** (Musiklehrerin am GOETHE) und dem Rockmusiker **Wolf Schmelter**, der das Konzept der Show erdacht hat.

**Frau Piffka,** Sie präsentieren jedes Jahr zwei bis drei

Konzerte am Goethe, bisher mit den Schülerinnen und Schülern der Musik-AGs. Wie kamen Sie auf die Idee, mit einer Rockband zu arbeiten?

**Caroline Piffka:** Die Idee entstand, wie viele gute Ideen, bei einem Glas Wein. Wolfgang Schmelter ist eigentlich Werber und seine Agentur hat im Laufe der Jahre unsere Schule in Sachen Corporate Identity fit gemacht. Wir haben viel zusammengearbeitet, zum Beispiel am GOETHE LIVE. So ist nach und nach eine echte Freundschaft gewachsen und man erfährt manches übereinander. Als ich erfuhr, dass Wolfgang früher bei SAITENWIND gesungen hat, keimte langsam die Idee. Wo bei ich es mir damals noch nicht so groß vorgestellt habe, wie es jetzt wird. Was mich bisher immer von Crossover-Projekten, auch innerhalb der Schule, abgehalten hatte, war die Technik. In einem anderen Projekt mit Rockern und Klassikern

# PERFORMING PINK FLOYD

sen, dass die Technik in den Händen von Fachleuten ist und wir uns nur um

musste ich erfahren, wie wichtig das richtige Equipment und Know-How sind, damit ein Orchester im Zusammenspiel mit einer Rockband überhaupt noch zu hören ist. Bei unseren Konzerten wird die Firma **eventtec** mit echten Profis und amtlichem Equipment für eine erstklassige Audiotechnik sorgen. Es ist beruhigend zu wis-

die Musik kümmern können.

**Wolf Schmelter:** Außerdem halfen gute Kontakte aus alten Zeiten (*grinst*). **Rainer Assmann**, einer der besten und bekanntesten Namen im Audio-Engineering, konnte ich überreden. Er kehrt aus seinem Ruhestand für unser Projekt noch einmal zurück ans Pult.

**Die Musik von PINK FLOYD ist sicherlich eine Herausforderung für unsere Schülerinnen und Schüler. Ebenso das Zusammenspiel mit Rockband und Chor. Wie haben Sie den Unterstufenchor und das Orchester darauf vorbereitet?**

**CP:** Natürlich ist es eine Herausforderung für das Orchester, allein schon wegen der Länge der Songs und der Gesamtspieldauer: Üblicherweise studieren wir in der gleichen Zeit 6 min Spieldauer ein. Die Schülerinnen und Schüler müssen dieses Mal viel besser



CAROLINE PIFFKA ist Musiklehrerin am Goethe-Gymnasium und organisiert seit Jahrzehnten Schulkonzerte und andere Musikevents.

vorbereit zur ersten Probe kommen. Dazu haben sie zuhause nicht nur ihre Stimme geübt, sondern auch mit vorbereiteten Playalongs. Andererseits sind die Arrangements für das Orchester jedem einzelnen Mitglied in die Finger geschrieben worden. Die meisten kenne ich schon lange und kann ihr Können gut einschätzen. Stellen, die definitiv zu schwer sind, vor allem die Blechbläser in **Atom Heart Mother**, spielt dann der wunderbare **Matthias Brede** an den Keyboards.

Der Unterstufenchor kann völlig entspannt in die Konzerte gehen. Die Kinder singen ihren Part bei **Another Brick in the Wall** und der ist wirklich nicht schwer. In der Originalversion wird

dieser Kinderchor mehr gerufen, als gesungen, weil es ja um das Aufmüpfige in diesem Song geht. Schwierig wird für die Kinder eher die Choreografie während des Singens. Das braucht Präzision und ein gutes Timing.

■ **Wolf Schmelter**, Sie sind der Gründer der Rockband SAITENWIND, die in den 80er und 90er Jahren ein Düsseldorf-Ausbüßer war. 30 Jahre später haben Sie nun „die Bänd wieder zusammengeholt“, wie es im Film *Blues Brothers* heißt. War die Reunion nach so langer Zeit schwierig?

■ **WS:** Sie war sogar zunächst unmöglich, wie ich 2020 feststellen musste. Unseren Bassisten hatte eine Krankheit an den Rollstuhl gefesselt, der Leadgitarrist war gerade frischgebackener Pensionär mit Weltreise-Plänen. Und unser



großartiger Tastenmann hatte sich in der Pandemie in die Verschwörungsszene verirrt und war für reale Dinge in dieser Welt nicht mehr erreichbar. Fazit: Drummer **Peter Kegler** und ich waren der spärliche Rest der Band. Die Neubesetzung dauerte über

TICKETS NUR ONLINE UNTER  
[WWW.PERFORMING-PINKFLOYD.DE](http://WWW.PERFORMING-PINKFLOYD.DE)

ein Jahr. Der Profi-Szene gefiel das Projekt. Auch mein Hinweis, dass es wahrscheinlich wieder nur Ruhm, aber keine Gage gibt, schreckte keinen ab. Aber man war leider „mit Band A auf Tour“ oder „mit Band B im Studio“. Kein Wunder, denn Profi-Musiker sitzen nicht zu Hause und warten auf meinen Anruf. Die stehen auf



WOLF SCHMELTER - Sänger, Gitarrist und Erfinder von PERFORMING PINK FLOYD.

der Bühne, denn davon leben sie. Es gab also erst eine Neubesetzung, dann die erste Umbesetzung. Dann die Umbesetzung der ersten Umbesetzung usw.

Erst in diesem Jahr im Spätsommer hatte ich „die Bänd wieder zusammen!“ Der Konzerttermin war einfach zu klären, denn die Kalender für 2024 waren noch leer. Vier Probentermine zu finden, dauerte dagegen einen ganzen Monat.

Beim Konzept für eine PINK FLOYD SHOW geht es immer um eins: **Aufwand**. Du brauchst nicht irgendeine Verstärkeranlage, sondern ein High-End-Soundsystem und eine Lichtenlage aus der allerersten Liga. Die großen Eventausrüster haben das, sie haben aber

auch den Kalender voll bis hinten gegen. Dass wir in diesen Tagen keine Probleme mehr lösen, sondern tatsächlich Tickets verkaufen, grenzt für mich an ein kleines Wunder.

Man sieht... Von Musik und Show haben wir noch gar nicht geredet, aber die kleine Orga drumherum reicht schon völlig aus, um zwischendurch immer mal wieder die Nerven zu verlieren. (lacht)

■ **Na, dann lassen Sie uns doch mal über die Musik und die Show reden! Event-Konzept oder Show-Design... Was muss ich mir als ganz normaler Konzertbesucher unter diesen Begriffen vorstellen?**

■ **WS:** Event-Konzept ist eigentlich etwas sehr einfaches. Man sammelt Ideen, dann denkt man nach (und zwar vorher), behält die guten Ideen und wirft den

Spinnkram in die Tonne. Für ein Event-Konzept durchdenkt man das gesamte Konzertgeschehen vom Einlass des Publikums bis zum Schlussapplaus. *Was kommt wann? Welche Abläufe beeinflussen die folgenden? Was klappt immer? Was nie?*

Für den Auftritt einer Bluesband aus **drei Musikern**, Gitarre, Bass, und Drums braucht man kein Konzept. Auch die Set List (=Liste der Songs inkl. Reihenfolge - **Anm. d. Red.**) ist beliebig. Bei PERFORMING PINK FLOYD werden aber etwa 80 MusikerInnen auf der Bühne sein. Da braucht man allein schon einen guten Plan, damit niemand über den Haufen gerannt wird. Es gibt noch zig weitere Aspekte. Ich hoffe, dass wir an alles gedacht haben und unsere Gäste eine ganz besondere Atmosphäre erleben.

■ **Und was genau versteht man unter Show-Design?**

■ **WS:** Ich habe mir während der Planung bestimmt 200 Stunden Filmmaterial von PINK FLOYD und einigen Tribute-Bands angeschaut. PINK FLOYD schaffen auf der Bühne ein Gesamtkunstwerk der Superlative: **Unangreifbar und perfekt**. Unser Publikum weiß zwar sehr genau, dass wir nicht Pink Floyd sind. Trotzdem existiert die unterbewusste Erwartungshaltung, unsere Show möge genauso so sein, wie das Original. Den Aufwand den Pink Floyd betreiben, können wir uns nicht einmal ansatzweise leisten. Wenn wir unser Publikum ähnlich verzaubern wollen, müssen wir technischen Aufwand durch Kreativität und Ideen ersetzen. Das nennt man Show-Design.



**DIE BAND** - Paddy Boy Zimmerman (git), Wolf Schmelter (voc, git), Rupi Schwarzbürger (b), Peter Kegler (dr), Matthias Brede (key), Bernd Winterschladen (sax) (v.l.o.n.r.u.)

Auch in unserem Konzert wird das Publikum erleben, dass Soundeffekte, Movies oder Pyrotechnik wie von Geisterhand genau auf den Punkt einsetzen oder mit der Musik synchronisiert sind. Ich werde jetzt nicht aus dem Nähkästchen plaudern, denn man verrät keine Zaubertricks. Aber ich verspreche, dass gestaunt werden darf. Also: **Show-Design** ist Ideen statt Brieftasche.

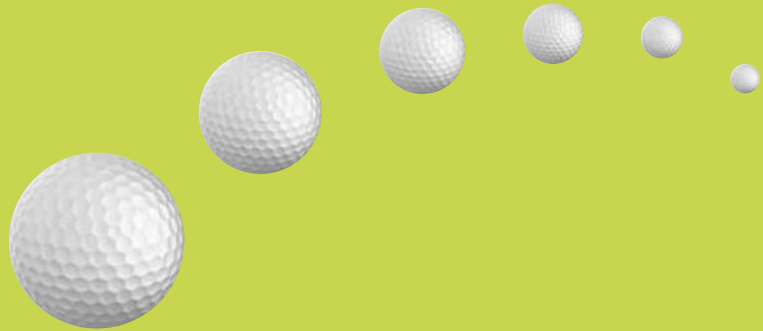
■ **80 Musikerinnen und Musiker im Ensemble. Wie organisieren Sie die Proben? Und gab es schon Proben in kompletter Besetzung?**

■ **CP:** Allein die Anzahl erschreckt mich nicht, das haben wir bei jedem Schulkonzert. Aber es wird ganz anders sein. In der Schule dirigieren wir alles in einem lange erprobten Ablauf. Hier ist noch nichts erprobt. Wir wissen nicht, was passiert, wenn alle aufeinander treffen. Und wir haben keinen Gesamtleiter, auch wenn

Wolfgang alles organisiert - bei der Gesamtprobe steht er ja auch auf der Bühne. Wir müssen uns also darauf verlassen können, dass jede Gruppe selbstständig und professionell arbeitet. Das wird auf jeden Fall spannend. Bis zur Generalprobe am 14. 2. proben wir weitgehend allein, jedes Ensemble für sich. Damit das klappt, muss das gut vorbereitet sein. Mit dem Orchester und dem Unterstufenchor probe ich daher im Vorfeld mit einer „Digitalband“, also einer Aufnahme, so wir unsere Einsätze perfekt können. So können wir uns bei der Generalprobe auf alles andere konzentrieren, das neu sein wird und an dem man arbeiten müssen, also der Sound und die Akustik im Raum. Aber im Prinzip sehen wir uns alle tatsächlich das erste Mal in der Aula.

Am meisten Sorge habe ich eigentlich nur, dass alles viel zu schnell vorbei ist!

Der Ehemaligenverein sponsert **113 Schülertickets** zum ermäßigten Preis von **15 €**. Schülertickets sind nur im Direktverkauf im Goethe-Gymnasium erhältlich. **Mehr Infos auf [www.goethe-gymnasium.de](http://www.goethe-gymnasium.de)**



# Golf-Turnier

der ehemaligen  
Rethel- und Goethe-Schüler

**Donnerstag, 16.05.2024**

**Der Spielort im Raum Düsseldorf +/- 50 km  
wird ca. 6 Wochen vorher bekannt gegeben.**

Alle Ehemaligen, die Interesse an einer Teilnahme haben, mögen sich bitte bei mir melden.

Dr. Hansjürgen Becker  
hb@becker-sg.de  
Abi-Jahrgang: 1975

Über zahlreiche Meldungen freuen wir uns!!

## Fit bleiben mit Spaß-Faktor



### **Neue Zeiten und Orte der Sportangebote des STV Rethel**

(Schüler-Turnverein Rethel):

#### **Fitness**

Mittwoch von 18:00 – 20:00 Uhr

Gymnastikraum in der großen Sporthalle, Graf-Recke-Str. 170

#### **Nordic Walking**

Sonntags 9:30 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden,

Treffpunkt Parkplatz vor dem Rather Waldstadion,

Wilhelm-Unger-Str. 9

#### **Basketball**

Mittwoch von 20:00 – 22:00 Uhr

Turnhalle des Görres-Gymnasium, Königsallee 57

Freitag von 19:00 - 21:00 Uhr

Sporthalle des Leibnitz-Gymnasium, Jülicher Str. 29

Weitere Informationen unter: [www.stv-rethel.de](http://www.stv-rethel.de)

## DaZ - Ankommen und Deutschlernen.

Kinder aus vielen Ländern und Kulturen lernen in der DaZ-Klasse gemeinsam Deutsch. INTERNATIONAL, Seite 10

## „I think to people, not to gender.“

Ein Satz von Miuccia Prada beerrdigt Modekategorien. Die DOB hat fertig. Genderfree Unisex kommt. MODE, Seite 8



# GOETHE LIVE



SCHULZEITUNG AM GOETHE-GYMNASIUM

23. JAHRGANG | 25. NOVEMBER 2023

## SCHULSOZIALARBEIT

Über den klugen Umgang mit Vielfalt



Wir wollen keine *eingetübte Toleranz* gegenüber dem *Anderssein*, sondern wir wollen das Wesen und den Wert der Vielfalt verstehen. „*Diversity is not about others - it's about us*“, sagt die Schulsozialarbeiterin *Ines Steggeventze* auf [Seite 4](#)

## PROJEKT

Es grünt so grün hinterm Soccer-Cage Biologische Vielfalt, auch bekannt als Biodiversität, ist das Ergebnis eines Jahrmillionen andauernden



evolutionären Prozesses. Ein paar Nummern kleiner arbeitet auch das GOETHE am Erhalt der Biodiversität. *Anna-Lena Gross* stellt vor: *DEV GOETHE-SCHULGARTEN* auf [Seite 10](#)

## THEATER AM GOETHE

„Es hat einfach super viel Spaß gemacht!“

Die Oberstufen-Theatergruppe des GOETHE waren ausgewählt, das Bundesland NRW beim *Schultheater der Länder (SDL)* zu vertreten. Vom Festival in Trier berichtet *Stijnje Sybert* auf [Seite 12](#)



# Denn Vielfalt ist immer und überall...

Vielfalt erleben wir als selbstverständlich. Sie ist allgegenwärtig und das Leitthema dieser Zeitung. Wir sehen unterschiedlich aus, sind unterschiedlich alt und haben unterschiedliche Geschlechter. Es gibt Tier- und Pflanzenarten in einem nicht zählbaren Überfluss. Vielfalt in der Natur ist ein Vorteil, denn je mehr größer die Artenvielfalt desto stabiler das System.

Zur Vielfalt wird auch in der Soziologie geforscht: Hier verwenden wir das englischsprachige *Diversity*. Der Begriff stammt aus der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 1960er Jahre und deren Forderung nach Antidiskriminierung. Als wissenschaftliches Konzept ist *Diversity* entwickelt worden, um zu beschreiben, dass und wodurch sich Menschengruppen unterscheiden. Die Wissenschaft spricht von sieben Vielfaltsdimensionen: Alter, Etnische Herkunft/Nationalität, Geschlecht/geschlechtliche Identität, Körperliche/geistige Fähigkeiten, Religion/Weltanschauung, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft. Das Konzept *Diversity* greift die Vielfalt auf und setzt sich für die Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen ein.

*Diversity* ist nicht nur ein „nice to have“, denn *Diversity* ist Gesetz. Verschiedene internationale und na-

tionale Verträge und Gesetze verpflichten zur Chancengleichheit und Gleichbehandlung. Am 10. Oktober 1948 proklamierte die Generalversammlung der Vereinten Nationen: „Jeder hat Anspruch auf alle [...] Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache,

Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.“ (*Allgemeine Erklärungen der Menschenrechte der UN, Artikel 2*). Auch das Grundgesetz, der EU Vertrag, die UN-Behindertenrechtskonvention und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz

## Meinungsfreiheiten und andere Tragödien.

Voltaire, das Idol der Aufklärung und Rousseau stritten schon 1756 über die Meinungsfreiheit. Anlass war das verheerende Erdbeben von Lissabon. Angesichts zehntausender Töter war Voltaire der Meinung, es gebe weder einen gütigen Gott noch eine gute Natur. Für Rousseau war diese Sichtweise eine gefährliche, unerträgliche, „unsagbare“ Hoffnungslosigkeit. Während Voltaire darauf beharrte, dass ein jeder seine Meinung frei äußern dürfe, sorgte Rousseau sich um das Wohl der Gesellschaft, die vor schädlichen Meinungen zu schützen sei.

Meine Frau meint, das sei der tragische Konflikt unserer Zeit. Antigonos Sorge um die Beerdigung ihres Bruders war gestern. Uns heute treibt die Frage um, ob wir das Grillen mit den Nachbarn abbrechen müssen, weil sie inmpf-skeptisch sind. Wie gehen wir

fordern die Gleichbehandlung aller Menschen. Bis hierhin: Alles gut! Dennoch tun wir uns mit einer vielfältigen Gesellschaft schwer. Auf der einen Seite stehen zwar diejenigen, die die zunehmende Vielfalt begrüßen, sie für eine Bereicherung unserer Kultur halten. Auf der anderen Seite stehen aber die, die vor einer Überfremdung durch ausländische

## VON CAROLINE PIFFKA

Kulturen, oder vor unterschiedlichen sexuellen Orientierungen warnen, und die in der wachsenden Vielfalt des Religions eine Bedrohung der westlichen Zivilisation sehen.

Der Umgang mit etwas Fremdem war schon immer mit Unsicherheit und Vorsicht aber auch mit Neugier verbunden. Das ist evolutionär begründet und hat große Vorteile. Es ist ein Überlebensvorteil, wenn man zum Beispiel unbekannte und deshalb evtl. gefährliche Speisen zunächst ablehnt oder technischem Fortschritt mit Skepsis gegenübersteht. Je nach Charakter überwiegt dabei die Vorsicht oder die Neugier. Ohne neugierige Menschen hätte sich die Eisenbahn wohl nie durchgesetzt.

Was wir für normal halten, hängt von

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

den anrichten. Deshalb muss man sie unter Kontrolle halten. Beide haben recht: Ohne eine Vielfalt der Meinungen keine Freiheit. Aber die stirnmors in der Social Media sind meist sozialer Fötschlag statt Meinung.

## VON MARTIN KLEIN

Meine Frau hat mir einen Roman empfohlen: 'Über Menschen' von Juli Zeh. Eine hippe Berlinerin zieht im Lockdown in ein Dorf in Brandenburg. Ihr Nachbar ist der Dorf-Nazi, der Rest wählt die AfD. Was soll sie tun? Darf sie da überhaupt Kontakte knüpfen? Juli Zeh erzählt eine kluge und spannende Geschichte unserer Meinungs-Tragik – und wie jede echte Tragödie bleibt auch diese ohne Lösung. Auf Seite 395 heißt es: „Weil du alles einfach haben willst, ist die Welt immer falsch für dich.“ Ich kann mich nur nicht mehr genau erinnern, ob das die Großstadtfrau zum Dorf-Nazi sagte oder umgekehrt.



„Noch Fragen, Rousseau?“ „Ja, Voltaire.“

## Wir wollen Changing Agent sein!

Alle sprechen über Vielfalt und Heterogenität. Der eine Begriff ist positiv konnotiert, der andere negativ belastet. Bereichert uns die Vielfalt oder macht sie Probleme? Was genau sind die Chancen und Probleme einer vielfältigen Schule? Und was bedeutet es für uns als Lehrkräfte, wenn Konflikte aus der ganzen Welt in unsere Klassenzimmer getragen werden?

VON RALF SCHREIBER



Diese Fragen spiegeln das grundlegende Dilemma in den Schulen wider. Menschen unterschiedlicher ethnischer Hintergründe, Religionen und Weltanschauungen, mit und ohne Behinderung, Junge und Ältere, Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen, Frauen, Männer, inter- und transgeschlechtlich lebende Menschen leben in Deutschland. Diese Vielfalt macht eine moderne Gesellschaft aus, diese Vielfalt bereichert sie.

Welche Rolle spielt die Schule in dieser Welt der Vielfalt? In der Studie\* zur Einwanderung und Vielfalt von 2016 heißt es, dass im Umgang mit dieser insbesondere durch Migration gekennzeichneten Heterogenität der heutigen Schülergeneration Schulen als gesellschaftliche Integrationsinstanzen eine Schlüsselrolle haben. Folglich stehen Schulen heute vor der richtungsweisenden Entscheidung, ob sie als Ausgang ihrer schulentwickelnden Maßnahmen die Homogenisierung der Schulform voranbringen, oder ob sie Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität anerkennen, fördern und somit Heterogenität im gymnasialen Rahmen als Chance betrachten.

Wollen also Schulen sogenannte Change Agents, Erneuerer und Betreiber des Wandels, sein, sich aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels beteiligen, indem sie sich interkulturell öffnen, Vielfalt wertschätzen und inklusive Strukturen entwickeln, die den individuellen Ressourcen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund

## Denn Vielfalt ist immer... | Fortsetzung von Seite 1

unserem Lebensumfeld ab. Lebe ich im Amazonasgebiet weitab der Zivilisation wird mir ein westeuropäischer Stadtbewohner alles andere als normal erscheinen. Ein *normal*, das von allen als *normal* bewertet wird, gibt es nicht.

Wenn wir alle Menschen als gleichwertig anerkennen wollen, müssen wir erkennen, dass es gar keine Andersartigkeit gibt. Niemand ist die Norm. *Anders* ist die Norm. Konsequenterweise muss ich dann alles, was ich bisher für normal gehalten habe, hinterfragen.

Selbstverständlich ist aber das Zusammenreffen verschiedener Kulturen und Werte nicht konfliktfrei. In einer Einwanderungsgesellschaft treten kulturelle Konflikte auf, insbesondere wenn historische Spannungen zwischen Gruppen bestehen. Weitere Konflikte treten auf, wenn Stellen auf dem Arbeitsmarkt knapp sind und schließlich kann es auch Sicherheitsbedenken geben.

### Vielfalt gedeiht im Schutz der Einheit.

Jede Gesellschaft braucht eine Klammer, um zusammenzuhalten. Eine multikulturelle Gesellschaft braucht sogar eine stärkere Klammer als eine Jahrhunderte lang gewachsene Gesellschaft.

Wir erleben aber zurzeit das Gegenteil: Etwas Verbindendes, das alle Menschen eint, gibt es nicht. Nichts scheint mehr konsensfähig zu sein: Menschenrechte, Frauenrechte, Klimaschutz, ja nicht mal die Staatsform der Demokratie wird von allen als etwas Verbindendes wahrgenommen. Hass, Hetze und Gewalt zwischen allen Gruppen in sozialen Medien und im realen Leben wird immer mehr - gefühlt oder tatsächlich. Der Zusammenhalt homogener Gesellschaften in früherer Zeit hatte einen hohen Preis. Gewaltsame Peinlichkeit und die permanente Androhung

ner Schule. Dort kennen wir uns aus. Schauen wir also etwas kleiner auf ein großes Thema, quasi mit *Blick auf den Schulhof*: Was tut die Schule für eine Gesellschaft in Vielfalt?

### Wir vermitteln Wissen.

Wissen ist eine starke Waffe gegen Vereinfachung. Fake News und Verfälschung. Wer erkennt, dass Fakten keine alternative Seite haben, lässt sich weniger leicht etwas vormachen.

### Wir bauen Feindlichkeit ab.

Wir stellen Kontakte her und machen Vielfalt als Wert erfahrbar. Von Anfang an legen wir großen Wert auf den Aufbau einer Klassengemeinschaft, die niemand ausgrenzt (schon gar nicht aufgrund von Aussehen, Herkunft, Religion oder Fähigkeiten), sondern außerdem vermittelt, dass wir nicht trotz sondern wegen der Verschiedenartigkeit der Kinder voneinander lernen können.

### Wir fördern Diskussionen.

Durch Gespräche, Diskussionen und konstruktiven Disput machen wir uns für eine pluralistische Gesellschaft voller Herausforderungen in einer sich immer mehr verkomplizierenden Welt.

### Wir vermitteln Sprachsensibilität.

Längst weiß man, dass z.B. gendersensible Sprache zu gendersensiblerem Denken und Handeln führen kann.

Nichts davon ist konfliktfrei. Auch bei uns gibt es Beleidigungen und Ausgrenzung, aber wir am Goethe-Gymnasium folgen einem Wertekanon, der von allen Lehrerinnen und Lehrern getragen wird und den wir unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln. Wir sind überzeugt, dass die gesamte Schulgemeinschaft von einer vielfältigen Schule profitiert. Den Konflikten stellen wir uns. Dass wir dabei meist erfolgreich sind verdanken wir der wertvollen Unterstützung unserer *Schulsozialarbeiterin Ines Steggeventze*.

„Du kennst mich doch, ich hab' nichts gegen Fremde. Einige meiner besten Freunde sind Fremde. Aber diese Fremden da sind nicht von hier!“

Metnusalix in: Asterix und Obelix  
„Das Geschenk Cäsars“

*Freiheit des Einzelnen* verwechselt werden, sind Auswüchse einer Gesellschaft ohne Klammer. Der Ruf nach einer moralischen Instanz ist seit Jahrhunderten ebenso laut wie sinnlos. Jeder Einzelne, der im Zweifel das *Wohlgehen aller* über das *eigene Interesse* stellt, ist eine *Moralische Instanz*. Für diesen einen Moment. Doch GOETHE LIVE - eine Schulzeitliche Fragen nicht beantworteten. Und die Auseinandersetzung in der gebotenen Tiefe ist in diesem Format weder möglich noch gewollt. Wir sind Lehrerinnen und Lehrer an ei-



Eine stabile Gesellschaft benötigt einen Rahmen, in dem die Vielfalt gedeihen kann.

\* Bertelsmann-Stiftung, Studien Einwanderung + Vielfalt, 2016+

Foto: André Valente

Foto: pixabay



**agender/genderless** | Szenebegriff für *geschlechtslos*: Menschen, die sich so bezeichnen fühlen sich keinem *Geschlecht* zugehörig und/oder lehnen das Konzept der *Geschlechter* grundsätzlich ab.

**Asexualität** | das Nicht-Vorhandensein sexueller Anziehung oder Verlangens zu anderen Menschen. *Asexuelle* Menschen können dies als eine Form von *sexueller Orientierung* erleben.

**Bisexualität** | Als *Bisexuelle* werden Männer und Frauen bezeichnet, die sich emotional und/oder sexuell sowohl zu Männern als auch zu Frauen hingezogen fühlen.

**Cisgender** | aus dem Lateinischen hergeleitet (cis = „diesseits“ bzw. „auf dieser Seite“). Wer sich von Geburt an als Frau oder Mann (im Sinne des biologischen Geschlechts) empfindet und im Laufe seiner Sozialisation beim angeborenen Geschlecht bleibt, ist cis. Cis als Label für heterogene Menschen wurde von der *trans*-Bewegung eingeführt um *trans* nicht immer als die Abweichung von der Norm zu definieren.

**Diversität** | (bildungssprachlich) synonym zu *Vielfalt*

**Diversity** | (engl.); aus dem Lateinischen und bedeutet Vielfalt. Gesellschaftspolitisch stammt der Begriff aus der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 1960er-Jahre und deren Forderung nach Antidiskriminierung. *Mehr dazu auf Seite 1.*

**drittes Geschlecht** | Seit Ende 2018 können sich Menschen, die sich weder eindeutig männlich noch weiblich definieren, im Geburtenregister als „divers“ eintragen lassen. Vorher war es nur möglich, den Geschlechter-Eintrag offenzulassen. Das Bundesverfassungsgericht hatte 2017 erklärt, dass es neben männlich und weiblich eine dritte Option geben muss.

**Gender** | engl.: (soziales) „Geschlecht“

**genderfluid** | Bei *genderfluiden* Menschen kann sich die Geschlechtsidentität (mehrmals) im Leben ändern.

**genderneutral** | synonym verwendet zu *gendergerecht*

**Gender Identität** | Sie beschreibt das tief empfundene, innere und persönliche Gefühl der Zugehörigkeit zu einem, keinem oder mehreren Geschlechtern.

**Geschlecht** | Das *biologische Geschlecht* (engl. „sex“) beschreibt körperliche Geschlechtsmerkmale (Chromosomen, Keimdrüsen, Genitalien und Hormone). Das *soziale Geschlecht* (engl. „gender“) umfasst Geschlechtsrolle und Geschlechtsidentität. Es hebt auf das geschlechtliche Empfinden ab, basierend auf anerzogenem, zugeschrie-

# GLOSSAR

Unsere Sprache verändert sich, weil wir uns verändern.

In der gesprochenen Sprache geschieht dies schneller als beim geschriebenen Deutsch. Im Regelfall beeinflusst der Zeitgeist, was und wie wir sprechen. Die Umgangssprache

entwickelt unbeaufsichtigt voran. Dieses **„Reden, wie uns der Schnabel gewachsen ist“** kann über eine Zeit zu

gruseligen Wortungehümen führen.

Deshalb braucht die Sprache in Abständen eine Inspektion. Das Ergebnis der Durchsicht ist uns allen wohlbekannt:

Der **DUDEN**, die führende Instanz in allen Fragen der Sprache.

Obwohl noch vor 10 Jahren kaum eines der Wörter in diesem Glossar zur deutschen Sprache gehörte, stehen sie inzwischen im Duden. Deren Bedeutung ist dennoch nicht immer klar.

**7% der Deutschen** identifizieren sich mit der **LGBTIQ+ Community**. Diese queeren Menschen sind eine Minderheit, die seit Jahrhunderten diskriminiert, ausgegrenzt, mit Straten verfolgt oder dem Tod bedroht wurde und wird. In den westlichen Gesellschaften herrscht zunehmend Konsens darüber, Diskriminierung von Menschen zu ächten und strafrechtlich zu verfolgen. (Art. 2, Allgem. Erklärung der Menschenrechte)

Die Sensibilität nimmt zu. Der Streit aber auch.

Denn aus der Akzeptanz sind Bedürfnisse entstanden. Auch die Sprache soll **diskriminierungsfrei** sein oder werden. Das ist problematisch, denn es sind die **Menschen**, die diskriminieren, nicht die Sprache.

Die betroffenen 7% und eine **bewegte Jugend** fühlen sich aufgerufen, das Ende der Diskriminierung in Sprache zu greifen. Die deutsche Sprache aber hat keine Wörter und keine Regeln für z.B. ein **drittes Geschlecht**. Und weil das dritte Geschlecht auch die **Ablehnung** der biologischen Geschlechter m/w beinhaltet, finden die Artikel **der/die** oder eine feminine Endung **\*in** in sprachlich/grammatikalischer Hinsicht keine Entsprechung.

Was wir brauchen, wenn wir es denn wollen, ist eine strukturelle Sprachreform: Und die gehört auf den Tisch unraufgelegter **Wissenschaftler**, nicht in die Hände Betroffener.

Was **Sie** brauchen, ist – deutsch oder nicht – dieses Glossar, zusammengestellt von Caroline Piffka und Johannes Budde, das Ihnen auch durch dieses GOE THE LIVE helfen soll.

Und seien Sie zuversichtlich! Die anderen wissen es auch nicht besser.

benem und juristischem Geschlecht, sowie die damit verknüpften Erwartungen an *Geschlecht*.

**Inter** | (lat. „zwischen“); Zwischengeschlechtlichkeit umfasst verschiedene Selbstdefinitionen und Lebensweisen zwischen den üblichen zwei Geschlechtern bzw. jenseits davon. *Intergeschlechtliche* Menschen oder *Inter* haben folglich Körper, die sich hinsichtlich ihrer chromosomalen, hormonalen oder anatomischen Merkmale nicht eindeutig in eine der beiden anerkannten Geschlechtskategorien „männlich“ und „weiblich“ einordnen lassen.

**LGBTIQ+** | (dt.: LSBTIQ+); Das englische Akronym steht für *Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, *Inter* und *Queers*. Manchmal wird der Asterisk \* oder das Pluszeichen + als Öffnung und Platzhalter für weitere, nicht benannte Identitäten hinzugefügt.

**nichtbinär** | (auch non-binär oder engl. nonbinary); ein Überbegriff für alle Menschen, die sich nicht in das binäre Konzept männlich/weiblich einordnen lassen.

**queer** | ist im wissenschaftlichen Fachgebiet *Queer Studies* kein Identitätsbegriff, sondern verweist u. a. auf gesellschaftliche Positionen, die zweigeschlechtliche und heterosexuelle Normen in Frage stellen. Im Alltag wird *queer* als Selbstbezeichnung verwendet. Manchmal signalisiert *queer* eine Offenheit für *nicht-binäre* Geschlechter und nicht-normierte Sexualpraktiken. Häufig genutzt synonym zu lesbisch oder schwul.

**sexuelle Orientierung** | Die *sexuelle Orientierung* eines Menschen beschreibt, zu Menschen welchen Geschlechts bzw. welcher Geschlechter sich ein Mensch emotional, körperlich und/oder sexuell hingezogen fühlt, unabhängig von der sexuellen Praxis und der sexuellen Präferenz.

**Transgender** | auch *Trans* (lat.: trans für „über“ oder „hindurch“) *Trans* ist ein Oberbegriff für alle Personen, deren gefühles Geschlecht nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt. *Transgeschlechtliche Menschen* haben das andauernde, starke Bedürfnis, dem „Gegengeschlecht“ anzugehören und den Körper mittels Hormone, geschlechtsangleichenden Operationen und anderen Schritten diesem anzugleichen. Sie empfinden ihren Körper (in individuell unterschiedlichem Ausmaß) als nicht stimmig und erleben dies als leidvoll.

Für weitere Begriffsdefinition zu diesem Themenkreis scannen Sie den QR-Code.





Foto: Adobe Stock

Unsere Schulgemeinschaft am Goethe ist geprägt von Vielfalt und Verschiedenartigkeit: Schüler\*innen, Lehrer\*innen und auch die Eltern haben individuell unterschiedliche Werte, Mentalitäten, Einstellungen und Bedürfnisse. Unsere u.a. geschlechtsspezifischen, kulturellen, altersbedingten, ein-kommensabhängigen und biografischen Merkmale beeinflussen unser soziales und schulisches Miteinander. Wir profitieren gegenseitig von dieser reichen Vielfalt und müssen andererseits gemeinsam immer wieder gute Lösungsansätze für Konflikte finden, die dadurch entstehen, dass Verschiedenheit Grund zu diskriminierenden Verhalten anderen gegenüber wird. Aufgabe, aber auch Chance aller Beteiligten unserer großen Gemeinschaft ist es, vorhandene Ungleichheiten, die sich negativ auswirken, auszugleichen und eine gerechte Teilhabe im Schulalltag für alle zu ermöglichen.

Das ist nichts völlig Neues – aber noch nie wurde in der Gesellschaft, in der Politik, in den Institutionen und bis hinein in die Familien so viel über den Umgang mit Vielfalt und über die Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten

#### VON INES STEGEGWENTZE

geredet und auch gestritten, wie es derzeit der Fall ist. Das gilt auch für unsere Schule. Diese Auseinandersetzung ist gut, weil sie neue Denk- und Handlungsprozesse anregen kann, sie ist aber auch herausfordernd, weil sie viel Konfliktpotenzial in den Schulalltag bringt.

Woran könnte das liegen? Wird uns die Vielfalt zu viel? Sehen wir das als gefährdet an, was für uns Einheit bedeutet? Haben wir Angst, etwas zu verlieren oder hoffen wir, etwas zu gewinnen, und wenn ja, was? Als Schulsozialarbeiterin am Goethe beschäftige ich mich aus der Notwendigkeit heraus, pädagogische Antworten, Hilfestellungen und Angebote zum Thema Vielfalt und Verschiedenartigkeit zu finden, schon seit längerer Zeit mit dem Diversity-Ansatz. Dieser Theorie-Ansatz öffnet eine komplexere Sicht und neue Handlungsstrategien auf das Thema. Der englische Begriff 'Diversity' kann

## Schulsozialarbeit und der Diversitätsansatz

# Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.

mit 'Vielfalt' oder 'Vielfältigkeit' übersetzt werden und meint die Anerkennung aller Menschen in ihrer Vielfalt, Anerkennung unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft, ihrer Geschlechtsidentität, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderen Merkmale. Aber sozialpolitisch ist mit Diversity mehr gemeint, als nur die Anerkennung von Vielfalt. Es geht in diesem Ansatz auch nicht darum, Toleranz gegenüber Unterschieden einzubringen, sondern darum, zu lernen, Unterschiede wertzuschätzen und positiv mit ihnen umzugehen. Um Einheit miteinander auf Augenhöhe zu leben, müssen wir erkennen, dass wir selbst nicht die Norm, sondern Teil der existierenden Vielfalt sind. Dafür ist Selbstreflexion und kritisches Hinterfragen der eigenen Normalitätsvorstellung erforderlich. Ein Slogan im Diversity-Ansatz lautet: „Diversity is not about the others – it's about you.“ Wir alle tragen durch unser tägliches Tun und Handeln dazu bei, dass es Unterschiede gibt. Wie wir diese Unterschiede kategorisieren und bewerten, ist entscheidend für unser Zusammenleben.

„Anders-Sein“: Dazu zählen zum Beispiel rassistische, homo- oder transphobe Beleidigungen, die neben der persönlichen Verletzung des/der Betroffenen Ausgrenzung und Mobbing zur Folge haben können. Um diesem Phänomen aktiv und angemessen zu begegnen, muss die Schule als Institution immer wieder schauen, wie sie Angebote gegen jegliche Form von Diskriminierung weiterentwickeln und implementieren und wie sie die Schüler\*innen und die Eltern darin einbeziehen kann.

Für mich als Schulsozialarbeiterin heißt das, Kernaspekte meiner Arbeit, wie Beratung, Präventions-Angebote

für Schüler\*innen und Konflikt-Interventionen so zu gestalten, dass sie Diversity an unserer Schule fördern. Beispiele hierfür sind:

- Beratung und individuelle Begleitung: Die Schaffung eines sicheren Raums. Schulsozialarbeit bietet einen sicheren Raum, der von Vertraulichkeit und Wertschätzung geprägt ist. Sie ist Anlaufstelle für Schüler\*innen, die mit sozialen und emotionalen Herausforderungen im Zusammenhang mit Diversität konfrontiert sind. Hier finden sie Gehör und können über ihre Erfahrungen oder Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Diversity geschützt sprechen.
- Sensibilisierung und Training: Schulsozialarbeit kann Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern Workshops zu Themen wie kulturelle Vielfalt, Geschlechterdiversität und Inklusion anbieten und sie für Diversität in Schule sensibilisieren.
- Konfliktlösung: Schulsozialarbeit gibt den Schüler\*innen Konfliktlösungsstrategien an die Hand, wie sie Konflikte auf positive Weise bewältigen können, z.B. Gewaltfreie Kommunikation oder die Anwendung des Anti-Bias-Ansatzes (Vorurteilsbewusste Konfliktlösung).

- Schüler- und Elternpartizipation: Schulsozialarbeit kann die Einbeziehung von Schüler\*innen in Entscheidungsprozesse der Schule fördern, zum Mitgestalten von Diversity-Angeboten einladen und das Engagement der Schüler\*innen am Goethe für ein gutes Miteinander unterstützen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist entscheidend. Das Angebot thematischer Elternabende und die Mitarbeit von Eltern bei der Gestaltung diversitätsbezogener Angebote lässt sie zu einem wichtigen Part in der Förderung der Vielfalt am Goethe werden.
- Vernetzung: Schulsozialarbeit greift auf ein Netzwerk außerschulischer Ressourcen in Form von Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen zurück, die gezielt Workshops zu Diversity anbieten können und als zusätzliche Anlaufstelle für Beratung zum Thema dienen.

Schulsozialarbeit spielt in der Schule eine wichtige Rolle dabei, eine Schulkultur zu fördern, die Vielfalt als Bereicherung und nicht als Hindernis betrachtet. Gemeinsam mit Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern arbeitet sie darauf hin, dass immer weniger Schüler\*innen sich diskriminiert fühlen.

**Diversity is not about others – it's about us!**

**Schulsozialarbeit am Goethe ist so gestaltet, dass Diversity gefördert wird.**



Foto: Carolline Pfeiffer

# Gesellschaft und Vielfalt

Unsere Gesellschaft ist modern, sie ist globalisiert und war noch nie so vielfältig. Vielfalt ist eines der facettenreichsten und inspirierendsten Aspekte unseres Lebens, sie kann uns weiterbringen und uns die Augen öffnen. Schon die Bürgerrechtsbewegung im Jahr 1960 in den USA forderte mehr Diversität. Bürgerrechtler\*innen forderten damals das Ende der institutionellen Diskriminierung und „Rassentrennung“. Die Proteste waren geprägt von gewaltfreiem Widerstand, die zu einigen Fortschritten in der sozialen Gerechtigkeit führten.

## Vielfalt im Alltag und was sie uns bringt.

Heutzutage geht es im Bereich Vielfalt und Diversity vor allem darum, Inklusion und Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen zu stärken.

Wir begegnen Vielfalt in vielen Bereichen unseres Alltags, beispielsweise in der Schule. Es kommen nicht nur Kinder und Jugendliche zusammen, die ganz unterschiedliche Persönlichkeiten, Interessen und Hobbys haben, sondern auch verschiedene kulturelle, ethnische und soziale Hintergründe haben. Und das ist auch gut so.

Man lernt von klein auf hautnah unterschiedliche Kulturen kennen, in heterogenen Gruppen auch, wie man mit der Vielfalt an Meinungen und Sichtweisen umgeht. Debatten zu führen sind Bestandteil des Politikunterrichtes. Die Vielfalt an Sichtweisen und Argumenten wird hier deutlich. Der Jugend debattiert Wettbewerb vermittelt diese Vielfalt und die demokratische Auseinandersetzung damit. Ich selber habe dieses Jahr teilgenommen und in den vier Monaten von der

Schulrunde bis zum Landesfinale NRW viele inspirierende Menschen treffen und die Debatten mit ihnen dürfen. Mir ist aufgefallen: Man kann die gleiche Fragestellung mehrmals mit verschiedenen Menschen debattieren, die Debatten an sich sind aber nie gleich. Ganz einfach, weil jeder Mensch anders denkt und jede Gruppe vielfältig ist.

In der Schule sind darüber hinaus Klassen- oder Stufenfahrten ins Ausland sowie Austauschprogramme oder ein Auslandsjahr gute Möglichkeiten, andere Kulturen vor Ort kennenzulernen. Man kann je nach Aufenthaltsdauer viel über die Traditionen, Sprachen, das Essen und die Geschichte eines Landes erfahren. Aber nicht nur im Alltag, auch in der Wirtschaft spielt Diversität eine immer wichtigere Rolle. Um den Erfolg von Unternehmen zu steigern, wird darauf gesetzt, vielfältige Teams zusammenzustellen, darunter gehören zum Beispiel

Menschen aus verschiedenen Altersgruppen und Kulturen.

Diverse Unternehmen haben laut der Studie „Diversity Wins – How Inclusion Matters“ (McKinsey, 2019) eine größere Wahrscheinlichkeit, einen überdurchschnittlichen Profit zu erzielen. Bei hoher Gender-Diversität liegt das Steigerungspotenzial bei +25 Prozent, bei ethnischer Diversität bei +36 Prozent. Denn jede\*r einzelne Mitarbeiter\*in bringt eine breite und einzigartige Palette von Perspektiven und Erfahrungen mit, die die Arbeitsprozesse bereichern und voranbringen.

Wie vielfältig ein Unternehmen ist, hängt letzten Endes auch davon ab, wofür sich die Führungskräfte einsetzen. Ein Beispiel: In Deutschland sind nur 22,5 Prozent der Führungspositionen mit Frauen besetzt. In den Börsen-Indizes DAX, MDAX und SDAX sind sogar nur neun Prozent aller Vorstandsmitglieder und weniger als 36% aller Beschäftigten weiblich (*Mittelstandsbarmeter EY, 2019*).

Vielfalt hat also viele Facetten und Vorteile, die uns im alltäglichen Leben begleiten und in der

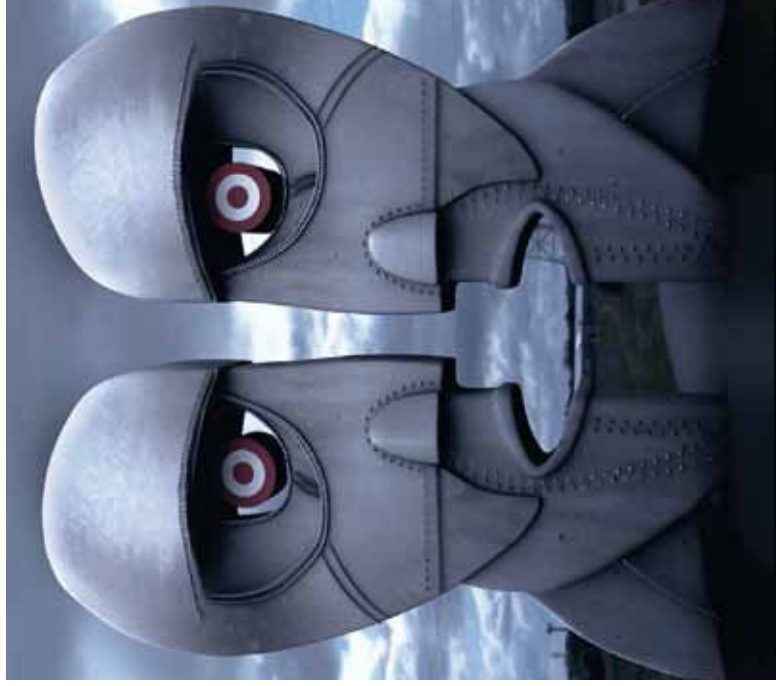
### VON LE MINH CHAU TRUONG

Wirtschaft für mehr Erfolg bewusst integriert werden. Grundvoraussetzung für eine harmonisierende vielfältige Gruppe ist und bleibt, sich einander mit Respekt und Offenheit zu begegnen. *Offen* ist nicht nur ein Wort, sondern eine Haltung.

Unsere Gesellschaft ist also vielfältig. Es scheint aber so, als ob nicht jeder in der Lage ist, damit umzugehen. Minderheiten in der Gesellschaft werden weiterhin mit Vorurteilen oder sogar Hass und Ablehnung konfrontiert und diskrimi-

niert, sei es aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Sexualität oder Religion. Das Ganze veranschaulichen wir uns an dem Beispiel Alltagsrassismus. Dass rassistische Einstellun-gen gesellschaftlich verbreitet sind, zeigt unter anderem die Rassismus-Monitor Studie (vgl. *DeZIM-Institut 2021*): „49% der Befragten etwa glauben an die Existenz „menschlicher Rassen“. 27% der Bevölkerung glauben, dass eine Gesellschaft Gruppen braucht, die oben stehen, und andere, die unten stehen“ (vgl. *Bundesfamilienministerium 2022*). Selbst staatlichen Behörden, wie der Polizei, werden teils rassistische Arbeitsweisen vorgeworfen.

Es ist wichtig, sich gegen Diskriminierung in jeglicher Form zu stellen und sich für einen bewussten Umgang mit Vielfalt in unserer Gesellschaft einzusetzen, das heißt: Die Menschen in ihren Verschiedenheiten akzeptieren und wertschätzen.



# PINK FLOYD

SYMPHONIC ROCK CONCERT

15. | 16. | 17.  
FEBRUAR 2024

DÜSSELDORF  
AULA GOETHE.GYM

TICKETS AB 8. DEZ

WWW.PERFORMING-PINKFLOYD.DE

dem aus allen Bundesländern die herausragendsten Produktionen des jeweiligen Bundeslandes gezeigt werden. Hier wird Theater nicht nur konsumiert, sondern auch in eigens dafür staffelnden Fachforen darüber kritisch reflektiert. Vom 16.09. bis zum 21.09. stand Trier ganz im Zeichen dieses einmaligen Theaterfestivals: Theaterbanner schmückten die altherwürdigen Fassaden der ältesten Stadt Deutschlands, Horden von gutgekleideten Jugendlichen zogen lachend und singend durch die Straßen der Altstadt und das Logo des Festivals in seinen Regenbogenfarben blitzte überall hervor – der Regenbogen, der seit lehrer für die Vielfalt der Farbpalette steht und jüngst auch für die Vielfalt der LGBTQIA\*-Gemeinschaft.

Das Thema des diesjährigen „Schultheater der Länder“ in Trier ist „Vielfalt auf ganzer Linie“



Und so rollten die bunte Menschenmengen – das Festival zog über 2000 Besucher und Teilnehmer\*innen in seinen Bann – von Theater zu Theater der beschaulichen kleinen Stadt an der Mosel, um Schultheater zu sehen, dass vielfältiger nicht hätte sein können.

Der Auftakt im Stadttheater Trier war phänomenal: Lustig, authentisch und facettenreich führten die Moderator\*innen, darunter der/die nicht-binäre trans-SWR-Moderator\*in Janboris Kätz, seit Jahren schon ein schillerndes Beispiel für Geschlechtervielfalt, durch den Abend, der durch das fast schon professionell anmutende Stück „Dosenfleisch“, einem Beitrag aus Berlin unter der Leitung von Sabine Kündiger, abgerundet wurde. In den folgenden Tagen wurden theatral Themen wie die Klimakatastrophe,

Rassismus, der ewig währende Generationenkonflikt und Sexismus behandelt, aber auch Klassiker wie „Die Räder“ (Schiller), „Der eingeblendete Kranke“ (Molière) oder auch „Hamlet“ (Shakespeare) in intelligenten Neuintepretationen und mit dem Charme der jugendlichen Akteure auf die Bühne gebracht.

**VON SINJE SYBERT**

Vielfalt eben, die sich auch in diesem Festival auf so mannigfaltige Weise widerspiegelte und es gerade darum so großartig machte. Es war „ein wertvoller Austausch mit Theatern, die vor allem unsere Generation bewegen“, so Sophie Michels aus der Q2, die sich ebenso wie ihre Mitspieler\*innen über das überaus positive Feedback zu ihrem Stück „Hey, Püppchen...! oder Ist Luisa hier?“ freuen durfte. Die sechs Tage Trier waren somit ein großer Erfolg für alle Beteiligten und ganz besonders für die theaterbegeisterten Jugendlichen des Goethe-Gymnasiums. Oder wie Hannah Piltz (Spielerin Q2) es klar und prägnant zusammenfasst: „Es hat einfach super viel Spaß gemacht!“

## Kulturelle Vielfalt (er)leben.

Künstlerinnen, die in der Schule zusammen mit Lehrerinnen unterrichten? Theater, Kunst und Tanz als eine Arbeitsgemeinschaft für die Jahrgangsstufe 6? Diese Vielfalt bietet das Goethe-Gymnasium im sechsten Jahr erfolgreich durch ein auch in diesem Jahr von einer Kulturjury bewilligtes Projekt aus dem Förderprogramm „Kultur und Schule“.

Zwei Künstlerinnen leiten zusammen mit der Lehrerin Annika von Busekist die Theater AG 6. Tanztheater (Stefanie Elbers), Kunst (Ulrike Kessel), Dramaturgie und kreatives Schreiben (Annika von Busekist) verbinden sich zu gemeinsamer Kunst, die Kinder Augen strahlen lässt. Die seit 18 Jahren bestehende Theater-AG 6 wird so zum Ort der kulturellen Vielfalt für Kinder.

Das Interview zwischen den Künstlerinnen Stefanie Elbers und Ulrike Kessel mit der Lehrerin Annika von Busekist wird Einblicke in diese Vielfalt geben.

**Annika von Busekist:** *Wie erleben Sie die Arbeit im Rahmen des Projekts „Kultur und Schule“ am Goethe?*

**Stefanie Elbers:** Die Arbeit im Team mit Annika von Busekist und Ulrike Kessel empfinde ich als sehr fruchtbar und sinnvoll. Die Kinder und Jugendlichen erleben so im ver-

*Künstlerinnen mit Kindern in Schulen?*

**Ulrike Kessel:** Es macht Spaß zu sehen, wie Kinder mit den eigenen, teilweise über Jahre erarbeiteten Ideen umgehen, sie greifen sie auf und denken sie weiter. Das führt zu erfrischenden Ergebnissen, die manchmal richtig begeistern. Neben der Freude, etwas von meinen Ideen



**Ulrike Kessel,** 1962 in Rotweil geboren, studierte von 1981 bis 1988 an der Kunstakademie Düsseldorf (Meisterschülerin Prof. Heerich). Für ihre künstlerische Arbeit wurde sie mit zahlreichen Preisen und internationalen Stipendien ausgezeichnet. Ihre auf Außen- und Innenräume konzipierten Werke wurden in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert und sind in verschiedenen öffentlichen Sammlungen vertreten.

weiterzugeben, bekomme ich auch viel zurück. In unserer speziellen Konstellation (Tanz, Schauspiel, bildende Kunst) ergänzen wir uns im Team. Lehrerin/Künstlerin und ich lerne auch selbst immer wieder dazu.

**AvB:** *Vielen Dank für das Interview und die Arbeit im Team am Goethe, die der Schulgemeinschaft Vielfalt, Kultur und Kreativität ermöglicht!*



**Stefanie Elbers,** 1974 in Oberhausen geboren, arbeitet als freischaffende Choreografin und Tanzvermittlerin in NRW. Ihre vermittelnden und choreografischen Tätigkeiten im Bereich Tanz und Theater umfassen alle Altersgruppen. Zusammen mit dem Regisseur Oleg Zhukov erarbeitet Stefanie Elbers regelmäßig Stücke mit jungen Mens-

Fotos (2): privat Archiv

# Kunst ist **divers!** Kreativität bedeutet **keine Schöpfung aus dem Nichts.**

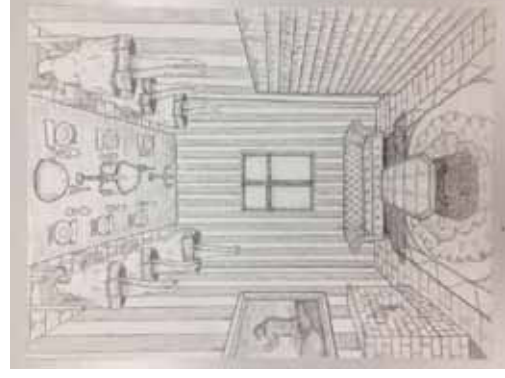
Immer knüpfen wir in unserer Kreativität an Erinnertes an, oft auch an Bilder. Vor dem Hintergrund aktueller künstlerischer Strategien - *Appropriation Art, Radical Advertising, Guerilla-Strategien, Cultural Hacking* - hat der Projekt-

kurs Kunst Q1 2022/23 hier Farbe bekannt:



Bilder, die uns ansprechen, uns fesseln, wurden zitiert, variiert, schamlos verkehrt! Wir machen Bilder für uns selbst zugänglich, indem wir sie aktualisieren, ihre Botschaft verkehren, uns ihr Thema zueigen machen, es überformen. Wir bringen uns selbst ins Bild des Anderen ein und vervielfältigen diesen Vorgang in zunehmender Selbstbezüglichkeit.

Am Beispiel von **Francisco de Goyas Capricho 26** wurde dieses Verfahren zuerst gemeinsam erprobt. Dabei war die Wahl des Mediums völlig frei. Manche TeilnehmerInnen zeichnen, andere malen, andere schufen Installationen oder Multimediales. Im zweiten Abschnitt des Kurses war dann das Ausgangsbild frei wählbar und dem Gestalten so keine Grenze mehr gesetzt.





Sehr lange hat man Mode kategorisiert: Frauen oder Mädchen sollten in der Damen- oder Mädchenabteilung und Männer oder Jungen in der Herren- bzw. Jungenabteilung einkaufen. Diese Sichtweise in Bezug auf das Geschlecht bei Kleidung löst sich zum Glück immer weiter auf. Denn dieses starre Denken funktioniert nicht mehr, erst recht nicht in der Mode. Mode ist vielmehr ein Zeichen für gesellschaftliche Bewegungen, in der Menschen ihre eigene Selbstbestimmtheit freier denn je entwickeln können: Die eigene Identität bildet sich heute nicht mehr aus der Geschlechterrolle heraus, sondern der Lifestyle und die bewusste Selbstwahrnehmung spielen die entscheidende Rolle. Unisex-Kleidung ist dabei eine Möglichkeit diese neue Freiheit und Individualität auszudrücken – besonders für Menschen, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen. Designer verfolgen diesen Trend schon länger und werben explizit mit Unisex-Kollektionen. Doch so richtig gut verkaufen sich die neu entworfenen Kollektionen nicht. Doch warum ist das so?

Werfen wir einen Blick in die Geschichte wird deutlich, dass der Mensch als er die Kleidung für sich entdeckte, nicht viele Möglichkeiten hatte. Es gab Tierfell oder Tierhaut. Dementsprechend genderneutral war die Kleidung. Ähnlich verhielt es sich in der Antike. Dort trugen sowohl Männer als auch Frauen Gewänder. An Hosen war damals noch gar nicht zu denken. Noch im 14. Jahrhundert wurde der Rock von Frauen und Männern getragen. Dies änderte sich jedoch im Laufe des Jahrhunderts und blieb für lange Zeit bestehen. Es wurde nun deutlich geregelt, was Männer und Frauen tragen durften.

Einen neuen Schritt Richtung Genderneutralität gab es erst wieder ab 1920, als sich Röcke, die sich mithilfe von Knöpfen zu Hosen umfunktionieren ließen, für Damen etablierten. Diese burschikosen Yachting Pants wurden unter von Coco Chanel entworfen. Ein paar Jahrzehnte später, 1965, ließ der Designer Yves Saint Laurent seine Models im Hosenanzug über den Laufsteg schreiten. Der "Le Smoking" galt zu seiner Zeit als modische Revolution. Zur selben Zeit entwarfen Pierre Cardin und Paco Rabanne schlichte Schmitze, die sowohl Männer als auch Frauen tragen konnten. Für ihre Entwürfe verwendeten sie oft neu entwickelte Stoffe und grafische Muster, an denen noch kein Stempel für Männlichkeit oder Weiblichkeit haftete. Die Designer

brachten damit die alten Rollenbilder ins Wanken. Überwinden konnten sie sie jedoch noch nicht.

Seit ein paar Jahren versuchen Modedesigner nun erneut, die alten Traditionen aufzulösen. Den entscheidenden Schritt in Richtung Unisex-Mode, wie wir sie heute verstehen, ging Rad Hourani, der als erster Designer eine geschlechtsneutrale Kollektion während der Pariser Schauen im Jahre 2013 präsentierte. Alle trugen alles: Röcke, Hosen, Blusen, Kleider, Absätze.

## VON RANJA POTHMANN

ze. Im Finale setzten alle Models Masken auf. Damit distanzierte sich der Designer ganz klar von Geschlechterbildern. Der Anfang für echte geschlechtsneutrale Mode war getan. Viele Firmen im unteren bis mittleren Preissegment folgten. Doch während die Haute Couture in ihren Unisex-Kollektionen ein wirklich kreatives vielfältiges Modelbild zeigen, findet man in den geschlechtsneutralen Kollektionen der Firmen wie H&M, Zara oder Adidas überwiegend geradlinige sportliche Styles, Basic-Shirts, Jogginghosen, Hoodies, manchmal auch Jeans. Zudem sind die Unisex-Kollektionen sehr maskulin. Das bedeutet: Frauen oder Mädchen können sich mit den genderneutralen Teilen wie Jeans, Shirts oder Blazer androgyn kleiden. Männer oder Jungen die eine neue Seite zum Ausdruck bringen möchten, suchen nach Spitzenkleid,

## „I think to people, not to gender.“

MIUCCIA PRADA, 2014

Rock und Bluse hingegen vergebens. Den entsprechenden Modedebut, eine Unisex-Kollektion im unteren bis mittleren Preissegment zu entwickeln, die neben den androgynen Styles auch feminin, bunt und knallig ist, hatte bisher kaum jemand. Was hier damit eindeutig fehlt? Vielfalt.

Es bleibt also abzuwarten, was die Zukunft bringt. Es bleibt zu hoffen, dass Designer und große Konzerne nach und nach mehr Mut aufbringen. Entsprechende Vorbilder unter den Stars gibt es bereits. So zieren Sänger wie Harry Styles und Schauspieler wie Timothee Chalamet oder Jared Leto mit ihren verspielten Tops und Spitzenkleidern die Cover von Hochglanzmagazinen und die roten Teppiche dieser Weltausstellungen. Was wiederum zeigt, dass Genderneutrale Kleidung vielleicht gar keine eigenen Kollektionen braucht. Vielmehr benötigen wir ein Verständnis dafür, dass Mode an sich, egal ob Kleid, Rock, Hose oder Bluse, für alle zugänglich ist. ■

Fotos (2): Adobe Stock

# Ein Schulgarten am Goethe

## Biologische Vielfalt einmal klein gedacht

Biologische Vielfalt, auch bekannt als Biodiversität, ist das Ergebnis eines Jahrmillionen andauernden evolutionären Prozesses. Sie umfasst die Gesamtheit und (genetische) Variabilität aller lebenden Organismen auf der Erde. Jedes Lebewesen, vom kleinsten Einzeller bis hin zum Mammutbaum, nimmt dabei eine wichtige Funktion im Ökosystem ein und trägt zu dessen Stabilität und Funktionalität bei. Bricht eine Komponente weg, gerät das ganze System ins Wanken.

Da der Mensch tagtäglich sowohl unterbewusst (z.B. Luft, CO<sub>2</sub>-Speicherung, Klimaregulation) als auch aktiv (z.B. Ernährung, Rohstoffe) auf Ökosystemdienstleistungen der Natur zurückgreift, können wir es uns nicht leisten, Ökosysteme und die ihnen immanente Artenvielfalt zu gefährden. Auch ethisch betrachtet sind wir im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dazu verpflichtet, Ressourcen so zu nutzen, dass sie die Existenz künftiger Generationen nicht gefährden.

Und doch steht die biologische Vielfalt weltweit unter Druck. Durch die Zerstörung von Lebensräumen, den menschengemachten Klimawandel, die Übernutzung natürlicher Ressourcen, massive Umweltschmutzung und die Ausbreitung invasiver Arten, ist das Artensterben auf unserem Planeten dramatischer denn je: Erst kürzlich wurden 28 Prozent der auf der Internationalen Roten Liste erfassten Arten in eine Bedrohungskategorie eingestuft (IUCN 2022). Als sei dieses Massensterben, welches größere Ausmaße annimmt als das Aussterben der Dinosaurier im Erdmittelalter, an sich nicht schon dramatisch genug, so bedroht es aus den oben genannten Gründen auch unsere eigene Existenz.

### VON ANNA-LENA GROSS

Die Politik hat hierauf unter anderem mit der „Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt“ (NBS 2007, 2030) reagiert. Eine der vielen dort verankerten Maßnahmen betrifft den Bereich Bildung und Gesellschaft. Ziel ist es, dass „jede\*r Bürger\*in den Wert biologischer Vielfalt verstehen und Bewusstsein sowie Handlungskompetenz im eigenen Alltag zeigen (sollte), indem Entscheidungen getroffen werden, die den Erhalt der biologischen Vielfalt unterstützen“ (BN 2021). Wichtiger Ausgangspunkt zur Erlangung dieses Ziels sind dabei Schulen und andere Bildungseinrichtungen, die Biodiversität nicht nur in der Theorie behandeln, sondern entsprechend der geforderten Handlungskompetenz erlebbar machen.



Foto: pixabay

Ein solches Naturerlebnis entsteht seit diesem Jahr am Goethe-Gymnasium. Denn dort verandelt sich unter federführenden Arbeit von Anja Brüggemann, Peter Schütte und Hartmut Burkert das Areal hinter dem Soccer-Cage auf dem Goethe-Hof zu einem Schulgarten. Das Projekt ist das Ergebnis einer schulinternen Fortbildung zum Thema BNE und bietet besondere Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler an die Natur heranzuführen und ihnen wichtige pädagogische Erfahrungen zu vermitteln. Hierzu zählen unter anderem:

**Verantwortungsbewusstsein:** Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Mitmenschen zu übernehmen. **Nachhaltigkeit und Naturschutz:** Durch die Arbeit im Garten lernen die Schülerinnen und Schüler, wie wichtig es ist, Ressourcen zu schonen und verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen. Neben verschiedenen insektenfreund-

lichen Blütenpflanzen wurden dort auch unterschiedliche Gemüsesorten, wie Tomaten, Kartoffeln und Salat angebaut und im Frühsommer des Jahres konnte bereits die erste Ernte erfolgreich vollzogen werden. Dank vieler Spenden und einer Förderung durch die Stadt Düsseldorf im Rahmen des Programms „Essbare Schule“ kann sich die Ausstattung des Schulgarten schon sehen lassen und umfasst neben Gartengeräten, Pflanzgefäßen und Saatgut sogar eine eigene Regenwanne und ein kleines Gewächshaus.

Nach dem erfolgreichen Projektstart 2023 soll der Schulgarten mit dem Abklingen des Winters weitergeführt werden und sich zu einer festen Arbeitsgemeinschaft mit verstärkter Partizipation der Schülerinnen und Schüler entwickeln. Perspektivisch soll das Gelände auch für Unterrichtsgänge, beispielsweise im Rahmen des Biologieunterrichts, genutzt werden.

Das Projekt Schulgarten verfolgt damit viele wichtige Ziele zur Förderung und Erhaltung von Biodiversität und zeigt auf, dass sich dies nicht nur in umfangreich angelegten Maßnah-



Foto: Wikipedia

## Was hast Du am 22. Mai 23 gemacht?

Mit ziemlicher Sicherheit bist Du hunderten Pflanzen- und Tierarten begegnet, ohne zu wissen, dass sie alle an diesem Tag abgefieert werden – dies war nämlich der Tag der biologischen Artenvielfalt. Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2000 den Internationalen Tag der biologischen Vielfalt auf den 22. Mai festgesetzt. Zum Glück werden immer wieder neue Pflanzen- und Tierarten entdeckt, jedoch sind weltweit eine Million Arten vom Aussterben bedroht. Ein wesentlicher Grund für das Artensterben sind wir Menschen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir nicht nur an diesem Tag, sondern jeden Tag dazu beitragen, die Biodiversität unserer Erde zu schützen!

Dazu machen wir am Goethe-Gymnasium schon einiges: Das Thema Biodiversität ist selbstverständlich in den

### VON JENNY ICKING

Biologie- und Erdkundeunterricht integriert, aber auch in allen anderen Fächern taucht die beeindruckende und sich ständig verändernde Vielfalt der Natur auf. Wir haben uns BNE „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auf die Fahne geschrieben, bilden uns dazu fort und arbeiten an deren Umsetzung im Alltag: Wir trennen Müll und animieren uns, mit dem Rad zu fahren, auf Plastikflaschen zu verzichten, den Wasserhahn nicht unnötig laufen zu lassen...

Viel Spaß beim Bestaunen und Erleben der Diversität!



Foto: Caroline Pifka

## In der Fremde zu Hause Meine Reise in die deutsche Kultur

Vollgepackte Koffer mit alten Sachen, Stapel wichtiger Unterlagen, gebundene Briefe der Freunde und Verwandten, Hauten an Erinnerungen, Hoffnung auf ein besseres Leben und komplette Derealisation, der Umzug aus dem eiskalten Sibirien in die Mitte Europas, nach Düsseldorf – etwas kleiner als meine Heimatstadt –, wo man weder war noch jemanden kennt: Genau das war meine Realität, als ich im Januar 2022 nach Deutschland umgezogen bin.

VON SIMON FEDYUKOV

Die größte Herausforderung war jedoch nicht der Wohnortwechsel, sondern die Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache und Kultur, die für mich zu diesem Zeitpunkt noch unerforscht waren. Alles schien so merkwürdig zu sein, von den Regeln bis zu den sozialen Normen und dem Tagesablauf der Menschen um mich herum, doch das war nicht das Verwirrende womit ich konfrontiert war: Denn als es an der Zeit wurde, in die Schule zu gehen, wurde das ganze noch ein Stückchen schwieriger. Ich musste ganz viele Menschen kennenlernen, deren Sprache ich kaum verstehen konnte. Ich musste mich sofort an die Schulregeln anpassen, ohne sie vorher gekannt zu haben. Zum Glück gab es in meiner Klasse genug aufgeschlossene Mitschüler, die für mich da waren und jede meiner Fragen von Tag zu Tag beantworteten. Wie meldet man sich? Wie spricht man Lehrer an? Was macht man in der Pause? Wo ist der versteckte Musikraum?

## Was ist Daz denn?

Vom Ankommen in Deutschland und dem Deutschlernen und -lehren an der weiterführenden Schule.

Nur wenige andere Regionen in Deutschland dürften so viele Berührungspunkte mit kultureller Vielfalt haben wie das Rheinland und das Ruhrgebiet. Spätestens seit den Anwerbeabkommen in den 1950er und den 1960er Jahren ist hier die kulturelle Landschaft immer vielfältiger und bunter geworden. Doch auch die jüngere Geschichte zeigt, dass viele Zugewanderte hier eine neue Heimat finden. Das System Schule nimmt dabei eine zentrale Funktion ein.

Um den zugewanderten Kindern und Jugendlichen einen Seiteneinstieg in die Schule ermöglichen zu können,

VON NICO ASLANIDIS

muss zunächst die sprachliche Barriere abgebaut werden, damit sie zukünftig am Regelunterricht teilnehmen können. Diese Aufgabe übernimmt an den Schulen der DaZ-Unterricht. **DaZ** ist die Abkürzung für *Deutsch als Zweitsprache* und bezeichnet das Lernen der deutschen Sprache im Zielland.

Bei uns am Goethe bilden die DaZ-Schüler\*innen seit den Herbstferien eine eigene Klasse, so dass der Erwerb der sprachlichen sowie schriftlichen Fähigkeiten des Deutschen gezielt vorantreiben kann. Das Lernen ist dabei frei von Noten und Zeugnisbeurteilungen. Der Fokus liegt unfähig auf dem Spracherwerb und dem Ankommen in Deutschland. Die Herkunftsländer sind dabei vielfältig:

Russland, die Ukraine, Indien, Belgien und Frankreich sind nur einige Beispiele der letzten Jahre. Alle lernen gemeinsam und bringen die unterschiedlichsten Erfahrungen mit und in den Unterricht ein. Zu Beginn dieses Schuljahres wurden einige bis dahin am DaZ-Unterricht teilnehmende Schüler\*innen in den Regelunterricht aufgenommen, denn das ist das Ziel des DaZ-Unterrichts dar.

Von Beginn an ist dieser Lernprozess sowohl von Seiten der Lernenden als auch der Lehrenden von schönen Momenten aber auch von schwierigen Situationen geprägt. Die erste Freude beginnt, wenn Buchstaben und deren Aussprache in einem Wort beherrscht werden und sich so auch neue Worte schließen lassen. Die Worte werden begeistert aufgenommen und in den noch rudimentären Umgang mit der Zielsprache integriert. Der erste Dämpfer kommt dann, wenn die Lernenden vor der riesigen Baustelle und dem Geflecht der deutschen Grammatik stehen. „Das ist die Grundregel hier, dies ist die Grundregel da, aber zu allem gibt es natürlich Ausnahmen, die keiner erlernen Regel folgen, sondern die man einfach lernen muss!“ Pull... Oder können Sie wissenschaftlich fundiert und verständlich erläutern, warum man heute kocht und gestern kochte, heute aber schwimmt und gestern schwamm?

Großen Spaß macht es als Lehrkraft vor allem zu sehen, wenn die



Meine damalige Form der Kommunikation mit denen, die nicht Englisch oder Russisch als Muttersprache hatten, bestand meistens aus einer nicht existierenden Sprache, die von dem Wunsch herrührte, einerseits einander zu verstehen und andererseits so wenig wie möglich einander mit Fragen zu überfordern.

Was mich aber richtig überraschte, ist, dass fast alle unterschiedlich waren. Und mein, nicht „unterschiedlich“ im Sinne von verschiedenen Haarfarben oder Körperverfassungen.

Die Unterschiede waren vielfältig kulturell ausgeprägt. Der eine hatte russische Wurzeln, der andere deutsche. All das ließ sich ziemlich gut bemerken, manchmal ohne einen gefragt zu haben. Was dann aber für mich persönlich erstaunlich war, ist wie gut sich alle einander trotz der Unterschiede verstehen konnten. Ich hatte sogar eine lange Zeit den Eindruck, es gäbe keine Unterschiede in den Umgangformen von anderen und dass ich der Einzige war, der eine geheime Sitzung verpasst hatte, bei der alle Verhaltensnormen besprochen wurden.

Als ich aber von Tag zu Tag mehr und mehr Schüler kennenlernte, die, so wie ich, vor Kurzem hergekommen waren, habe ich begriffen, dass ich nicht der Einzige war, der die Verhaltensweise von anderen nicht immer vollständig nachvollziehen konnte. Der DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) war für mich eine wahre Rettung und nicht bloß weil ich die deutsche Sprache effektiv lernen konnte (Vielen Dank an meine Lehrer: Herrn Aslanidis, Frau Wehna und Frau Cordua), sondern auch weil ich andere interessante Menschen kennenlernen konnte und mit ihnen über das reden konnte, was mit anderen aus solcher Perspektive einfach nicht besprochen werden konnte.

Nach ein paar Monaten solchen Schullebens passierte etwas ganz Erstaunliches: Eine Schülerin, die Englisch als Muttersprache sprach, zog aus Dubai nach Deutschland um und wurde meiner Klasse zugeordnet. Wir haben ziemlich schnell eine ganz gute Freundschaft geknüpft und zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, als würde ich mich mit diesem Schulleben besser auskennen als jemand anders. Und jetzt? Ich würde natürlich nicht sagen, dass ich jetzt gar keine Schwierigkeiten habe, mich auf Deutsch auszudrücken oder einen zu verstehen, doch ich denke, dass ich zu dem Punkt gekommen bin, an dem ich mich aus dieser Perspektive nicht mehr wesentlich von anderen unterscheide.

Trotzdem kam ich zum Fazit, dass ich die Aspekte, in denen ich mich eben von anderen unterscheide, behalten möchte. Das macht mich zu der Person, die ich gerade bin und schränkt meine Fähigkeit keineswegs ein, mit anderen zu kommunizieren und andere zu verstehen. Jeder ist am Goethe-Gymnasium auf seine eigene Weise anders und das ist meiner Meinung nach genau das, was unsere Schule so besonders macht!



Bonjour, Hello, Guten Tag, Здраво, Привет!

I would like to share an insight into my unique identity with you, which somewhat resembles the renowned Italian fruit salad known as Macedonia. I was born in the picturesque city



of Geneva, Switzerland, but as I grew up in Germany, I had the privilege of experiencing the best of both worlds – savouring bratwurst and Swiss chocolate. Even though I have no recollection of Geneva as my home, I do remember the flavours and aromas of chocolate. Do I miss Geneva? No, not really. I was too young to get to know it well. In Germany, I first attended an English-speaking kindergarten and later transitioned to a German-speaking one to learn the language. My family's heritage is intertwined with the rainy yet charming streets of London and the vibrant city of Skopje. You can envision me enjoying a cup of tea with one hand and relishing ajvar on toast with the other.

In truth, I don't strongly identify with a specific place or culture. Instead, I embrace the diverse traditions and languages that come my way, seeking to understand and appreciate them. English is my primary language, the one in which my family shares their inside jokes and cherishes moments of laughter.

I also have this unique sense of belonging to different corners of the world. My identity isn't tethered to any particular location but rather to the multitude of cultures I've had the privilege to encounter.

When people inquire about my origins, I often find myself unsure of how to respond. For a long time, I felt compelled to choose a side. My mother's side? Am I from Macedonia? Well, no, that's not the whole of me. My father's side? Am I English with a touch of Russian? I'm not entirely sure. Could I be English due to the language or German due to my surroundings? Honestly, I don't have a definitive answer. However, I've come to realize that I don't have to choose. I can embrace the diverse culinary delights, various dancing traditions, languages, and customs of all the cultures that have enriched my life.

So, in summary, I am a girl who deeply appreciates tea, chocolate, bratwurst, ajvar, and, above all, possesses a profound respect for openness and diversity.

## Sagen Sie jetzt nichts, Frau Welna!

**Geboren:** 8. Januar 1964 | **Beruf:** Lehrerin

**Ausbildung:** Studium an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf (Lehramt: Spanisch/ Deutsch) | **Status:** Man muss das Leben tanzen! / Egal, wie voll dein Kopf ist. Lass noch Platz für ein paar Flausen!

Beate Welna kam vor einigen Jahren aus Spanien ans Goethe und brachte gleich einen Schwung Temperament, Farbe, Humor und guter Laune an die Schule. Sofort etablierte sie den Austausch mit Salamanca in Spanien und gab damit dem Fach weiteren Aufschub. Lesen Sie und nehmen Sie etwas Farbe in Ihren Alltag!

**Text: Caroline Piffka | Fotos: Elda Çakir**



**Wo findet man Sie nach Feierabend?**



**Welche Seite an Ihnen kennen wir nicht?**



**Welche Tätigkeit würden Sie gerne outsourcen?**



**Was bringt Sie so richtig auf die Palme?**



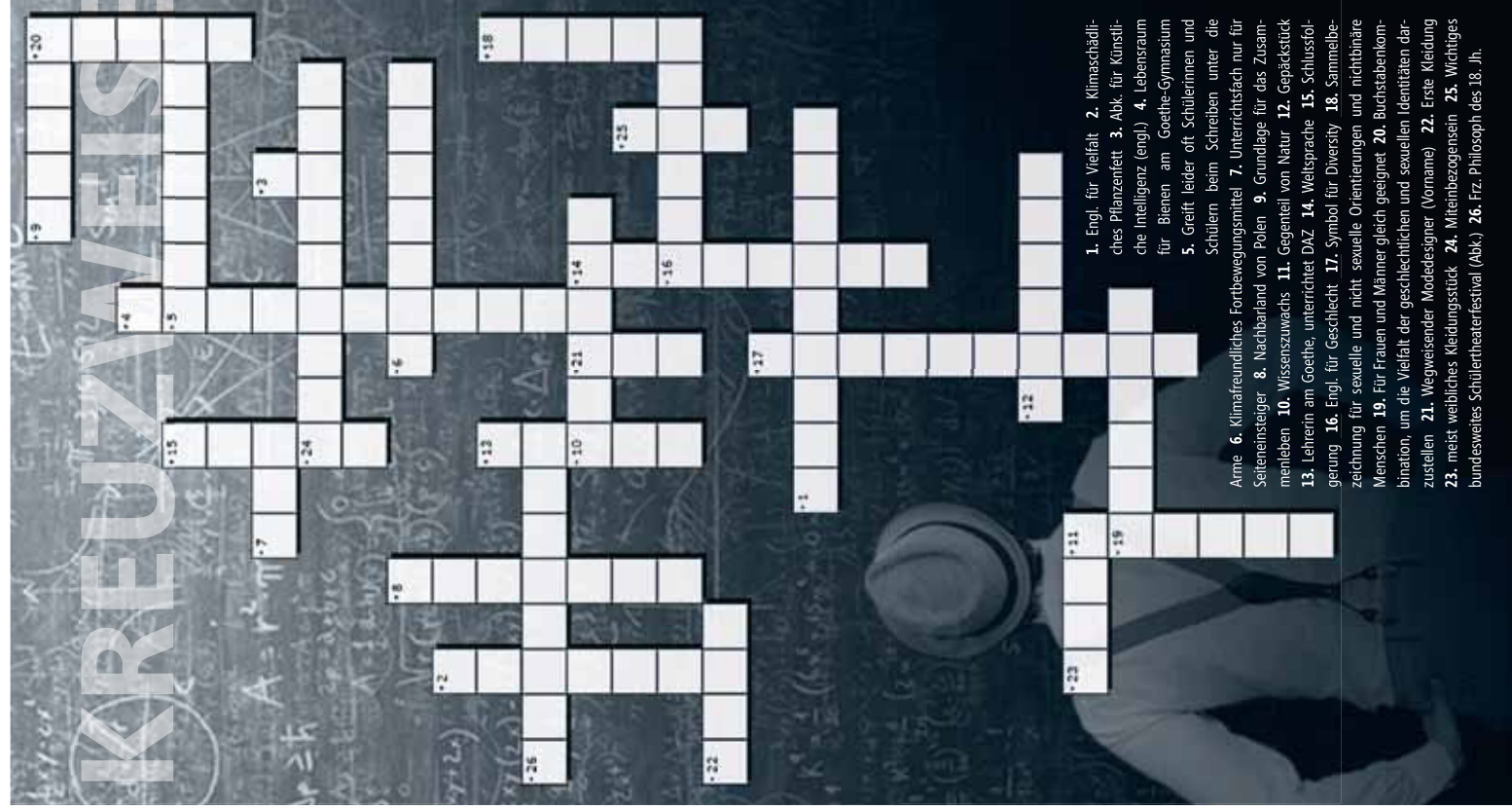
**Was war mit 20 besser als mit 50?**



**Was war mit 50 besser als mit 20?**



**Goethe oder Shakespeare?**



# WAS MEIN LEBEN REICHER MACHT

- Nachts Musicals hören und sich vorstellen, man würde die Rolle spielen.
- Die Momente in denen ich erkenne, was für ein Glück ich doch eigentlich im Leben habe und mein Herz einen Hüpfen macht wegen deiner Erkenntnis, auch wenn sie nur temporär sein mag.
- Wenn ich im Bett liege und das Regenprasseln am Fenster höre.
- Wenn man das erreicht wo andere gesagt haben „das wirst du niemals schaffen“.
- Morgens um 4 am Strand die langsam aufgehende Sonne neben der sich verabschiedenden Sichel des Mondes zu beobachten.
- Es versüßt meinen Tag, wenn mir die unbekanntesten und fremdesten Menschen ins Gesicht lächeln, als würden wir uns schon ewig kennen.
- Wenn man seinen Vater nach langer Zeit im Schach und Tischtennis bestegt.

Eine Auswahl der Einträge im Jahr 2022 unserer Schüleriinnen und Schüler im Schulnetzwerk Usen.

**V**ielheit ist das Stichwort. Räumlichkeiten wie die Makulaturabteilung, Diversität ist kein Ziel. Wir müssen sie nicht anstreben. Vielfalt existiert. Auch wenn sie bekämpft, gelehrt oder unterdrückt wird. Vielfalt kann ab- oder zunehmen. Die Diversität bei STUs in Großstädten z. B. geht aktuell durch die Decke. Bei Saunapoden und Raptoren stagnieren die Zahlen seit langer Zeit. So weit, so einfach.

**Jetzt schwieriger.** Ein Themeninput aus Diversität, Inklusion, regellosem Gendersprech, Frauenrechten, Sexualausrichtungen und einer Lust am Marginalisierten prägt einen sehr pompig geführten Disput. In der blauen Ecke (*die Guten*). **Millenials** feat. **Gen.Z.** In der roten Ecke: **Weisse alte Männer** (*die Arschlöcher*).

GONG: Die Gen.Z mit schnellen Beitritten spürt mühe-

los auch noch die letzten *jemand's* auf, die sich aus-

nicht ausreichen gemeint, hinreichend erwähnt oder gewürdigt sehen, deren Gefühle aktuell oder vielleicht erst künftig tangiert sein könnten. Die Altkontem zaghaft. Sind **72 verschiedene Geschlechter** (*Wibbe-der*) möglich, völlig albern oder ein rein akademisches Thema? Darum geht es hier nicht! Es geht um die Schuld der (Ur)großväter, für die sich irgendwer entschuldigen muss. Abbitte muss her, die Scham vertreibt.

Dass queeren Menschen und ihren Lebensentwürfen heute meist respektvoll begegnet wird, wirkt sich nicht strafmildend aus. Die **Gen.Z schämt sich** ihrer (Ur)großväter. Und wie ein kleines Kind, das einen angerichteten Schaden **durch besonderes Nettsein ungeschehen machen möchte**, sind die Kids auf einer Wieder-

gutmach-Tour: „...kommt

ber zu uns, die ihr über Jahrzehnte mühselig und beladen waren!“ Gendern und Social Correctness sind die Seepferdchen-Abzweiger der neu- Sensitivität. Sichtbar, unüberschaubar soll sein, dass sie nicht so sind, wie die *Alten Männer* waren.

Nervöse Unbeholfenheit nach dem SCHLUSSGONG. Die **w/m Schreibe** bleibt erlaubt, **Binnen-I** geht so gerade. Seltener beschützt **ein Stern, der deinen (oder keinen) Namen trägt** das Diversum.

Über die Vielfalt der LGBTQIA-Community zu lesen, ist nichts für Anfänger. „*Geschlechtliche Identität ist das tief empfundene, innere und persönliche Gefühl der Zugehörigkeit zu einem, keinem oder mehreren Geschlechtern. Nicht-binäre Menschen empfinden dies, selbst wenn sie als genderless das Konzept der Geschlechter für sich grundsätzlich ablehnen.*“ Ein Satz der besten Ehefrau von vielen kommt mir wieder in den Sinn. „*Sich mit Gendersprache zu beschäftigen ist ganz sicher großartig für Menschen, die gerade keinen Krieg haben.*“

## SACK REIS

VON ANATOL JOSLOWSKI

**ABSPANN...** Der Hashtag der Woche im Lehrzimmer lautete # *Gendern-le Totale: ...der/die nicht-binäre trans-SWR-Moderator\*in.* „WOW! Im Abgang vielleicht noch eine Spur zu sperrig.“

„*Verehrte Reisende! Auf Gleis XX und XY hat Einfahrt der ICE „Wap-pen von Wokeland“ von Mobren-stadt Hof, nach Randgrupp in über-Cancel-Sprech, Genders-beim, Frauenstadt und Vielfältig am See. Der Kurswagen in Richtung Heilige-Einfalt a. d. Holzweg befindet sich am Zugende. Please mind the gap!*“



Das queeren Menschen und ihren Lebensentwürfen heute meist respektvoll begegnet wird, wirkt sich nicht strafmildend aus. Die **Gen.Z schämt sich** ihrer (Ur)großväter. Und wie ein kleines Kind, das einen angerichteten Schaden **durch besonderes Nettsein ungeschehen machen möchte**, sind die Kids auf einer Wieder-

1. Engl. für Vielfalt
2. Klimaschutz-Pflanzentz
3. Abk. für Künstliche Intelligenz (engl.)
4. Lebensraum für Bienen am Goethe-Gymnasium
5. Greift leider oft Schülerinnen und Schülern beim Schreiben unter die

6. Klimafreundliches Fortbewegungsmittel
7. Unterrichtsstich nur für Seitensteiger
8. Nachbarland von Polen
9. Grundlage für das Zusammenleben
10. Wissenszuwachs
11. Gegenteil von Natur
12. Gepäckstück
13. Lehrin am Goethe, unterrichtet DAZ
14. Welsprache
15. Schlussfolgerung
16. Engl. für Geschlecht
17. Symbol für Diversity
18. Sammelzeichnung für sexuelle und nicht sexuelle Orientierungen und nichtbinäre Menschen
19. Für Frauen und Männer gleich geeignet
20. Buchstabenkombination, um die Vielfalt der geschlechtlichen und sexuellen Identitäten darzustellen
21. Wegweisender Modedesigner (Vorname)
22. Erste Kleidung
23. meist weibliches Kleidungsstück
24. Mithenbezogen sein
25. Wichtiges bundesweites Schülertheaterfestival (Abk.)
26. Frz. Philosoph des 18. Jh.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**  
Schulleitung | Goethe-Gymnasium mit ehem. Rethel-Gymnasium  
Lindemannstraße 57,  
40237 Düsseldorf  
Telefon: 02 11 / 8 92 33 51 / 66  
Fax: 02 11 / 8 92 95 50  
Mail: [gx.indemannstr@schule.duesseldorf.de](mailto:gx.indemannstr@schule.duesseldorf.de)

**REDAKTION:**  
Caroline Piffka (v.i.S.d.P.)

**LAYOUT & PREPRINT:**  
wolffmedia - Agentur für Kommunikation

**DRUCK:**  
V+V Druck, Essen

**AUFLAGE:**  
1.500 Stück, kostenlos

## ANZEIGENVERTRIEB:

Caroline Piffka  
(S. große-Anzeigengewerks Nr. 1, 2018)

Die Produktion des GOETHE LIVE wird realisiert mit freundlicher Unterstützung durch:

wolffmedia, Agentur für Kommunikation, Düsseldorf

Förderverein des Goethe-Gymnasiums

Verein der Ehemaligen Rethel- und Goetheschüler



**Nie wieder vergessen, den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Hier gelangst Du direkt zum Lastschriftmandat.**



Vereinigung ehem. Schüler des  
Rethel- und Goethe-Gymnasiums e. V.  
c / o **Goethe-Gymnasium Düsseldorf**  
mit **ehemaligem Rethel-Gymnasium**  
Lindemannstr. 57  
40237 Düsseldorf

**Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats**

Hiermit ermächtige(n) ich / wir Sie widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines / unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.  
Wenn mein / unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

<b>Name, Vorname</b>	
<b>Straße und Hausnummer</b>	
<b>Postleitzahl und Ort</b>	
<b>Ggf. Land</b>	
<b>E-Mailadresse</b>	
<b>IBAN</b> des Zahlungspflichtigen (22 Zeichen) Bitte mit Leerstelle nach jedem vierten Zeichen	
<b>BIC</b> des Zahlungspflichtigen (11 Zeichen)	
<b>Name</b> des Kreditinstituts	
Zahlung des Jahresbeitrags und ggf. einer Spende	€

Ort, Datum

Unterschrift

*In Memoriam*

Helmut Adam Brahmsstr. 8 77815 Bühl	Mitglied seit 1987	* 17. April 1941 † 6. März 2022 Abitur 1962
Hans Corts Schmiedestraße 17 40878 Ratingen	Mitglied seit 1977	* 1. Juni 1943 † 10. Juli 2023 Abitur 1954

Wie uns Dani Terbuyken mitteilte, ist unsere ehemalige Mitschülerin (Abitur 1990) Tanja Griesmann bereits am 21.09.21 verstorben. Leider viel zu früh!

Es ist der Reiz des Lebens, dass man nicht alles für selbstverständlich hält,  
sondern noch bereit ist, sich zu wundern.  
Loriot

## Friedemann Schmiedel

\* 9. Mai 1946 † 20. März 2023

In stiller Trauer nehmen wir Abschied

### Familie Schmiedel

Die Beisetzung findet im Familienkreis statt.

Anstelle freundlichst zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an die  
Aktion Deutschland Hilft e.V.,  
IBAN: DE62 3702 0500 0000 1020 30,  
Verwendungszweck: Kondolenzspende Friedemann Schmiedel



## Herbert Ueffing

\* 21. Januar 1947 † 20. April 2023

Inge - Isis, Marc, Julian - Nana, Matthias, Rubin, Arjen  
Heinz - Matthias, Maria - Bettina, Michael, Dario, Marla  
Ursula - Marius, Jana, Thies, Alva - Fabian  
Eila - Anne, Andre, Dominik - Joachim  
Franz-Josef, Marlene

Adieu - Adios - Goodbye - Totsiens - Vale - 再见 - अलिवदा - إلى اللقاء - Tschüss

Arzt für Allgemeinmedizin

## Dr. Thomas Geitner

\* 3. Mai 1961 † 17. November 2022

Ein wunderbarer Mensch ist von uns gegangen.  
Wir vermissen dein Lachen, deine Fröhlichkeit und deinen Humor.  
Du fehlst uns so sehr.  
Danke für die schöne Zeit mit dir.

**Gertrud, Uli, Sebastian und Familie**

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Statt zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende  
z.B. für die SOS-Kinderdörfer unter: [www.sos-kinderdoerfer.de](http://www.sos-kinderdoerfer.de)

Kondolenzanschrift: Bestattungshaus Sauerbier, z. Hd. Familie Geitner, Busdorfwall 16, 33098 Paderborn

# Escape Room

Gehen Sie rein und finden  
Sie wieder heraus.  
Wissensvermittlung **explorativ,**  
**spielerisch, mitreissend.**

- Individuelle Kursproduktionen für Ihr Unternehmen
- Mehr als 120 Standardkurse für den Mittelstand
- Microsoft Kurse für Büro und Home Office



Drehbuch  
Lernziele Beratung



Grafik-Design  
Kurse und Templates



Lernmedien  
Produktion SCORM



LMS und APP  
Implementierung





Manche Prozesse ändern  
sich nicht, man kann sie nur  
besser machen.

**DATEN PARTNER**  
We love documents.

Transaktionsdruck | Output Management  
Fulfillment | Lettershop | Dialog- und Direktmarketing  
[www.daten-partner.de](http://www.daten-partner.de)